

Marburger Zeitung.

Tagblatt.

Der Preis des Blattes beträgt:
Für Marburg monatlich 1 K 50 h. Bei Zustellung ins Haus
monatlich 40 h mehr.
Mit Postversendung wie bisher:
Ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K, vierteljährig 3 K 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint täglich um 5 Uhr abends.
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von
11-12 Uhr und von 5-6 Uhr Edmund Schmidgasse 4.
Verwaltung: Edmund Schmidgasse 4. (Telephon Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von
allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen
und kostet die fünfmal gespaltene Kleinzeile 12 h.
Die Einzelnummer kostet 10 Heller.

Nr. 129

Samstag, 19. September 1914

53. Jahrgang

Surchtbares Ringen in Frankreich.

Bulgarische Verwahrungen gegen russisch-türkische Lockungen. Ein Adria-Dampfer bei Vigo verlenkt.

(Näheres unter Drahtnachrichten.)

Schacher und Bettel.

Marburg, 19. September.

Der deutsche Reichskanzler hat einen inhaltsschweren Begriff geprägt, als er von dem Kampfe sprach, den unsere Feinde gegenwärtig um die Seelen der Neutralen führen. Es ist eines der wunderlichsten Bilder aus diesem Höllenkampfe, der fast ganz Europa in Flammen schlägt, der die Japaner zum Raubzuge führt, Süd- und Nordafrika und Indien gegen uns mobil macht: Die Großen machen sich klein vor den Kleinen und betteln um Hilfe und schämen sich nicht im Gewande des Bettlers vor denen zu erscheinen, die sonst für sie nur ein Spielball ihrer Launen waren. Rußland, Frankreich, England und Belgien, sie alle zittern trotz ihrer gewaltigen numerischen Übermacht, die sie Österreich-Ungarn und Deutschland entgegenwerfen, um den Erfolg; nicht genug, daß sie aus Afrika und aus Indien ihre Hilfsvölker heranziehen und die Japaner sich zum Verbündeten machten; sie kämpfen auch um die Seelen der noch neutral verbliebenen Staaten mit aller List, mit Lügen und Verleumdungen und falschen Versprechungen, um auch diese noch heranzuziehen in den Kampf gegen das Deutsche Reich und gegen Österreich-Ungarn. Eine einzige Großmacht Europas befindet sich noch nicht im Kriege: Italien. Was wird von dem Dreiverbände alles aufgeboten, um auch Italien in die Reihen unserer Feinde zu ziehen, was wird dem Königreiche alles aus dem Leibe unserer Monarchie

versprochen, um dort den Appetit zu reizen und um alle Art Skrupeln der Bundesstreue zu beseitigen! Aber nicht nur in Italien, auch in Bulgarien, Rumänien, in Griechenland und der Türkei, in Dänemark, Holland und Schweden wird von der Diplomatie des Dreiverbandes mit dem stärksten und ununterbrochenen Hochdruck gearbeitet, um auch diese Staaten hineinzulocken in den Entscheidungskampf gegen die Monarchie und gegen das Deutsche Reich! Wie sie dort bitten und betteln, wie die Vertreter des großmächtigen Rußland, jene von Frankreich und die des stolzen Albion, das schon ganze Weltteile verschluckt hat, um diese Staaten werben, wie sie Versprechungen und Gelder fließen lassen ohne Ende! Wie sie die ungeheuerlichsten Nachrichten über Österreich-Ungarn und das Deutsche Reich verbreiten, um ihrer Wählerarbeit und ihrem Golde Nachdruck in der Stimmung zu verleihen: In Österreich und Deutschland tobe die Revolution, die Russen marschieren nach Wien, die Serben nach Pest, Berlin stehe vor der Einnahme durch die Kosaken und vor Belgiens Festungen verblute das dreimal und zehnmal geschlagene, verhungerte und demoralisierte deutsche Heer! Ein ungeheurer Feldzug der Lüge und des Goldes soll die Seelen der Neutralen gewinnen und auch sie noch einreihen in die Heerscharen jener, die aus verbrecherischen Antrieben heraus diesen ungeheueren Krieg entfachten. Es ist das böse Gewissen der Verbrecher, das sie Mitschuldige suchen läßt unter allen Völkern der Erde; das böse Gewissen greift zu den erbärm-

lichsten Mitteln, zur tiefsten Selbsterniedrigung, um letzten Endes aus Blut und Tränen mit fremder Hilfe dennoch als Sieger hervorzugehen. Das ist der abscheulichste Kampf, der neben dem offenen Kriege heimlich einhergeht: Der Kampf um die Seelen der Neutralen! M. J.

Das schwarze Gespenst.

Gegen die Raubgier Rußlands und Englands.

Sofia, 18. September. „Rambana“ schreibt: Während Rußland den Slawen Österreich-Ungarns die Befreiung versprechen will, kämpfen diese Slawen heldenmütig gegen das schwarze fürchterliche Gespenst, genannt Rußland und wollen lieber sterben, als unter das russische Joch kommen. Welche Ironie des Schicksals, daß die politisch und wirtschaftlich russischen Slawen die freien, kulturell hochstehenden übrigen Slawen befreien wollen! Ein Sieg Rußlands wäre eine ungeheure Entstellung der Natur, der Geschichte und der Moral. Die Arbeiterzeitung „Rabotnikschewski Westnik“ bespricht im Zusammenhange mit den Bemühungen des Präsidenten des Balkankomitees, Bugton, die Politik Englands und jagt: Die Unabhängigkeit Bulgariens habe für England nur insoweit ein Interesse, als sich Bulgarien der Eroberung der Meerengen seitens Rußlands widersetzen würde. Die sogenannte Hochherzigkeit Englands habe im Vorjahre nicht gehindert, daß Bulgarien erniedrigt und beraubt wurde. England würde auch heute Bul-

Die Zigeunerin vom Eib-See

Roman von Paul Behe.

8

(Nachdruck verboten.)

Weniger gefiel dem Franzl, daß Marei ihm in ganz bestimmter Form erklärte, bis alles in Ordnung sei, müßten die langen Unterredungen am Gartenzaun aufhören. Die Hauptsache sei, jetzt eine günstige Gelegenheit abzuwarten, um mit den Eltern über die Heirat zu sprechen.

Gegen diese Ansichten half keine Widerrede. Als der Jäger seinen Weg fortsetzte, hatte er endlich den Ruß, um den er richtig hatte betteln müssen. Er nahm freilich noch einige dazu, was man ihm in einem solchen Fall wohl entschuldigen kann.

Trotzdem aber stieg der Jäger fast in Sorgen hinauf zu den Matten und Latzchen, bei denen das Genswild steht. Seine erste Begegnung mit seinem Schatz hatte er sich nicht so geschäftlich, wie sie in Wirklichkeit ausgefallen war, gedacht. In die Arme schließen, Herzen, Küssen, drücken hätte er sein Mädel mögen. Gar nichts anderes hatte er reden wollen, als daß er sie so viel, viel lieb habe, daß er ohne sie gar nicht mehr sein könne.

Sie waren zu gar keiner solchen Aussprache gekommen, vor lauter Sorgen, daß ihr Glück auch nur zu einem richtigen Anfang gelangen könne. Die Marei wollte einen günstigen Tag abwarten!

So ein Verspruch darf doch nicht von einer Laune abhängen?

Unwillkürlich stellte er einen Vergleich an, wie Marei und die Zigeunerin ihn geküßt hatten.

„Das war doch was“, meinte er, „das hat Fleisch und Blut gehabt, bei der Schwarz'n. Vielleicht hat sich die Marei nicht so getraut, und bei der wars nur ein Dank. Freilich, wenn's alle so machen täten! Na, ich hoff' die Marei wird's noch besser lernen.“

Für dieses Mal zog ihn ein Rudel Genssen, die er in einem Graben bemerkte, von dem Gedankengang ab. Später machte er sich Vorwürfe, daß er das Rüßchen beider Mädchen überhaupt verglichen hatte.

Die Gelegenheit, auf welche Marei hoffte, fand sich sogar früher, als sie dachte, aber in wenig erwünschter Art.

Nach Weiberart konnte es die Scheibeneckerin nicht lassen, immer wieder in ihren Mann zu bringen, mehr der Wirtschaft nachzugehen. Für gewöhnlich schwieg er dazu oder sperrte sich in seiner Kammer ein. Endlich war seine Geduld erschöpft, er erklärte rund heraus, daß er den Hof verkaufen wolle und daß Marei heiraten müsse. Das könne er nicht mehr mit ansehen, wie seine Hirsche und Rehe von müßigen Tröpfen zusammengeknallt würden.

Marei traf diese Rede wie ein Schlag, denn ihre Spitze ging ja auf die Forstleute. Und sie wollte einen derselben heiraten!

Die Bäuerin aber fuhr auf wie wütend, zwar

nicht deswegen, daß Marei über Hals und Kopf heiraten sollte, sondern von dem Fortziehen wollte sie nichts wissen. Auf dem Hofe sei sie, und auf dem Hofe bleibe sie. Für Marei habe die Heirat noch Zeit und gute Wege, außerdem müsse vor allem gefragt werden, ob und wen sie heiraten wolle.

Dazu nickte der Bauer zustimmend, denn er hatte in seiner Art sein Kind sehr lieb. Er legte dem Mädel auch sofort die darauf zielenden Fragen vor. Als es dann bekannt hatte, wer der Ausgesuchte sei, prallten Bauer und Bäuerin entsetzt zurück.

„Was!“ schrie der Scheibenecker. „Einen Jäger willst nehmen, einen Kerl, der meine Hirsche totschießt! Der auch mit schuld ist, daß ich um meine Jagd gekommen bin? Einen von der Sorte, die die Bauern um ihr gutes Recht in Wald und Feld betrügen! Mach, daß du dir den Jäger aus dem Kopf schlägst. Heimlichkeiten leid ich nit. Der Scheibenecker verteidigt sein Hausrecht, und wenn er einen vom Fenster aus niederschießen müßt! Wicken, wenn er sich läßt, zu unrechter Stund am unrechten Ort, so trachts!“

Mit einem Aufschrei brach das arme Mädel auf einen Stuhl zusammen, und weinte, daß es einen Stein hätte erweichen mögen. Von einem Erbarmen spürte aber auch ihre Mutter nichts. Im Gegenteil, sie machte ihr heftige Vorwürfe, hinter ihrem Rücken mit einem Mannsbild, der gar noch ein Jäger sei, angefangen zu haben.

Marei erzählte der Mutter wahrheitsgetreu die Geschichte ihrer unschuldigen Liebe. Sie schloß

garien opfern, wenn es dafür einen guten Tausch machen könnte. Wenn England heute Bulgarien Freundschaften erweist, ist dies bloß, um Bulgarien später um so teurer verkaufen zu können. Eine Rettung Bulgariens von der sogenannten englischen Hochherzigkeit zu erwarten, wäre lächerlich. Diese Hochherzigkeit zeige sich in Indien durch eine beispiellose furchtbare Ausbeutung eines 300 Millionen-Volkes, in Ägypten in der Knechtung und Veralterung eines anderen Volkes. England wirke auf der ganzen Welt mit Gewalt, Rechtsverletzung und Raub. Auch sei die servile Rolle des demokratischen Englands gegenüber dem russischen Zarismus genugsam bekannt, als daß jemand an edle Motive Englands glauben könnte.

Die Riesenschlacht in Frankreich.

Berlin, 18. September. (R.-B.) Der Lokalanzeiger meldet aus Rotterdam: Einzelne Berichtblätter schildern heftige Kämpfe, die bei Soissons stattfanden. Die Schlacht, die am Fluße, an Wäldern und Hügel wütete, dauerte vier Tage. Die Aisne führte infolge eines Platzregens Hochwasser und es war den Engländern und Franzosen unmöglich, in die Stadt, auf die ein heftiges Artillerie- und Gewehrfeuer konzentriert wurde, einzurücken. Das heftigste Feuer war auf den Punkt gerichtet, wo britische und französische Genietruppen eine Brücke zu bauen versuchten. Dort wurde ein schreckliches Gemetzel angerichtet.

Russische Bestialitäten.

Vom deutsch-russischen Kriegsschauplatz teilt Oberleutnant v. Tiedemann dem Oberkommando mit, daß er einem Trupp Rekruten begegnet ist, welche am Tage vorher von Kosaken überfallen worden waren. Man hatte den Rekruten entweder ein Bein oder eine Hand abgehakt und sie dann so liegen lassen. Ein Polizeisoldat hatte die Rekruten begleitet und lag auf der Straße so gefesselt, daß er knien mußte, die Hände auf dem Rücken gebunden, Ohren und Nase waren ihm abgeschnitten; die Verstümmelten lebten zum größten Teile noch.

Ein Generalstabsoffizier berichtet, er selbst habe gesehen, daß ein russischer Offizier einen abgeschnittenen Frauenfinger mit einem Ring daran in der Tasche gehabt habe. Eine Frau wurde im Schützengraben vergewaltigt, ermordet und ihr der Finger mit dem Ring abgeschnitten. Den russischen Offizier hat man totschlagen lassen; eine Kugel war der Kerl nicht wert.

Rittmeister Delacroix bezeugt, daß aus Stallpönnen Frauen und Kinder von den Russen fortgetrieben und auch Kinder die Hände abgehakt wurden.

Ein anderer Bericht aus einer ostpreussischen Gegend besagt nach der Schilderung entsetzlicher von den Russen verübter Greuel u. a. folgendes: Frauen und Kinder wurden in der Kirche aufgespießt, an den Säulen am

Gingange angebunden und vom Unterleib bis zum Halse aufgeschnitten! Ein Zolleinnehmer wurde mit je einem Fuße an ein Pferd gebunden und die Pferde dann auseinandergetrieben, so daß der lebendige Leib zerrissen wurde! Und mit diesen Bestien sind Frankreich und England im Bunde!

Wahrlich, nach solchen tierischen Greueln muß in jedem Menschen das heiße Verlangen aufstürmen: diese Bestien nicht nur zu besiegen, sondern sie zum Wohle der Menschheit auszutilgen und für immer unschädlich zu machen!

Dankes Armeebefehl.

An die heldenmütigen Truppen der ersten Armee.

Wien, 18. September. Aus dem Kriegspressequartier wird amtlich gemeldet: General der Kavallerie Viktor Dankl hat am 14. September einen Armeebefehl erlassen, in dem es heißt: Die brave erste Armee hat eine außerordentlich schwierige Operation glänzend erledigt. Bei Krasnik und vor Lublin habt Ihr die Russen entscheidend geschlagen. Dann kämpft Ihr durch zwei Wochen bei Tag und Nacht mit dem in festungsähnlichen Stellungen stehenden Feinde und habt seine ungezählten Angriffe stets erfolgreich abgewiesen! Und nachdem sich die Russen täglich verstärkten und endlich mindestens doppelt so stark als wir waren, haben wir unsere Angriffe freiwillig eingestellt, um Schulter an Schulter mit unseren übrigen Armeen, die sich uns anschließen, weiterzukämpfen. Auch der Marsch durch die Sümpfe und Wälder der Tanew-Region hat ungeheure Anforderungen an Euch alle gestellt. Aber auch diese Sache ist dank Eurer Ausdauer und Zähigkeit gelungen und haben die Russen kaum gewagt, Eure Märsche zu stören und so steht denn die unbesiegte erste Armee heute in dem ihr anbefohlenen Raume. Ich danke allen Angehörigen meiner heldenmütigen ersten Armee für das, was sie bisher in jeder Richtung hervorragendes geleistet haben. Der Krieg stellte bisher große Anforderungen an uns. Sie werden auch in Zukunft nicht kleiner sein! Aber Ihr Soldaten der ersten Armee, Ihr werdet sie alle standhaft und erfolgreich überwinden zum Wohle des Vaterlandes, zum Ruhme seiner Majestät unseres erhabenen Kaisers und Königs!

Vernichtete englische Kriegsschiffe.

Ein Kreuzer in den Grund gehöhrt, ein Schulschiff gesunken.

London, 18. September. Über Berlin. (R.-B.) Die Admiralität gibt bekannt, daß das Schulschiff „Fisgard II.“ bei Sturm im Kanal gesunken ist. Von der 64 Mann betragenden Besatzung sind 21 ertrunken. Das Schulschiff „Fisgard II.“ ist ein als Hull für das Maschinenpersonal benutztes altes Panzerschiff, das früher „Invincible“ hieß.

Frankfurt a. M., 18. September. Die in Buenos Aires erscheinende La Plata Post meldet,

daß auf hoher See Rettungsboote, Wappen und Rettungsgürtel des englischen Kreuzers „Glasgow“ gefunden wurden. Aus dieser und anderen Angaben kann geschlossen werden, daß ein deutscher Kreuzer das englische Kriegsschiff „Glasgow“ in den Grund gehöhrt hat. Das Kriegsschiff „Glasgow“ war ein moderner geschützter Kreuzer von 4900 Tonnen Wasserverdrängung, 26 Seemeilen Geschwindigkeit und hatte eine Besatzung von 376 Mann.

Auf Kosten der Unterdrückten!

Ausbeutung der Indier für Englands Ziele.

Aus London wurde unterm 17. d. gemeldet: Beide Häuser des Parlamentes haben beschlossen, die Regierung von Indien zu ermächtigen, die Kosten für die Ausrüstung einer indischen Expeditionarmee zu tragen.

Diese Meldung ist ein wertvoller Beitrag zur englischen Ausbeutungspolitik und zur Leidensgeschichte Indiens. Englands findet es, aus Gründen welcher Art immer, notwendig, zusammen mit Frankreich und den Mächten des Großhans von Petrograd einen Vernichtungskrieg gegen Deutschland und Österreich-Ungarn zu führen und zu diesem Zwecke indische Truppen nach Europa zu führen. Gut. Die Kosten dieser Expeditionarmee ladet das reiche England aber großmütig den ausgezogenen Indiern auf. Dieses Indien, in dem die Hungernot permanent ist, in dem die Pest nie ausbricht, dessen Kulis noch zu niedrigeren Löhnen arbeiten als die chinesischen, dieses Indien muß nicht nur mit dem Leben seiner Söhne, sondern auch mit seinen Steuergeldern die verbrecherische Politik der Engländer bezahlen helfen.

Marburger Nachrichten.

Ein Bild des Obersten Mayer. Im Schaufenster des Lichtbildners Herrn Massat in der Burggasse ist eine Vergrößerung des Bildes des Regimentskommandanten unseres Hausregimentes, Obersten Mayer, der den Heldentod am nördlichen Kriegsschauplatz fand, ausgestellt.

Oberleutnant Toplak †. Am 26. August hat der Oberleutnant im Cillier Infanterieregiment Nr. 87 Franz Toplak auf den nördlichen Schlachtfeldern den Tod gefunden. Er war ein Sohn des Steuerverwalters i. R. Franz Toplak in Pettau.

Von den Verwundeten. Der bekannte Grazer Schriftsteller, Herr Franz Wastian, Leutnant i. d. R. im Inf.-Reg. Nr. 27 und A. S. des Grazer A. T. B., erhielt auf dem nördlichen Kriegsschauplatz einen Hüftenschuß und liegt im Spital des Roten Kreuzes in Pest (Györi ut 17).

Die Bitte um Betten. In der gestrigen Marburger Zeitung erschien ein Ansuchen des Bürgermeisters Dr. Schmiderer um leihweise Überlassung eingerichteter Betten für Rekonvaleszenten-spitäler, welche der Zweigverein Marburg des Roten Kreuzes errichten wird. Aus diesem Anlasse werden wir von

damit, daß sie beteuerte, nicht von dem Sollerer lassen zu wollen, wenn sie auch enterbt, verstoßen und verflucht würde.

Nun kannte die Wut der Alten, die alle ihre Pläne durchkreuzt sahen, fast keine Grenzen mehr.

Beide stürzten sich auf das Mädchen, und es würde zu Tötlichkeiten gekommen sein, wenn nicht, erschreckt ob des ungewohnten Lärmens, Knechte und Mägde in die Stube gedrungen wären.

Die auf die Kammer verbannte Arme warf sich dort über ihr Bett, schluchzte und weinte, empfand aber nicht eine Spur von Reue. Vom Franzl wollte sie nicht lassen.

Marei verbrachte wohl die kummervollste Nacht ihres Lebens.

Am anderen Morgen klopfte es an ihre Tür und der Bauer trat ein.

„Hast Dir überlegt?“ fragte er kurz und schroff.

„Ja, Vater; es ist dasselbige geblieben, was ich gestern Dir und der Mutter gesagt habe!“ entgegnete ruhig und fest das Mädchen.

Da brach aber ein Sturm des Unwillens los, aber womöglich noch viel heftiger als am Tag vorher.

Marei stand mit gesenktem Kopf vor dem Vater und ließ wortlos alles Schimpfen über sich ergehen. Aus ihren Zügen, aus ihrer Haltung sprach kein unehrerbietiger Trotz, sondern eine Festigkeit, mit der gerechnet werden mußte, und die auch ihren Eindruck auf den Alten nicht ver-

fehlte. Wohl oder übel nötigte ihm die Festigkeit der Tochter Achtung ab.

Sokam es, daß seine Stimme einen mildereren Klang annahm, als er sagte:

„Mach auf eine gute Weise ein Ende, dann ist wieder alles recht.“

Die Antwort war eine Gegenfrage.

„Vater, ist man noch ein ehrlicher Mensch, wenn man seinen Schwur bricht?“

Der Bauer stutzte; dieser Einwurf war ihm unbequem.

„Ja, ja!“ sagte er in ziemlichlicher Verlegenheit und fast kleinlautem Tone. „Ja, ja; sein Wort muß der Mensch alleweil halten. Das heißt, fügte er hinzu, wenn er überhaupt das Recht gehabt hat, sein Wort so mir nichts dir nichts, herzugeben. Du aber hast dieses Recht mit gehabt bei deinem dummen Verspruch mit dem Jager.“

„Wann sind bei uns die Kinder volljährig?“ fragte Marei unentwegt weiter.

„Du Narr! Das wirst du doch wissen?“ versetzte unwirksam der Bauer. Mit einundzwanzig Jahr! Aber, was willst du denn damit?“

„Ich hab' nur sagen wollen, daß ich, bereits im vorigen Monat einundzwanzig Jahre alt geworden bin.“

Nun brach der Bauer erneut zornig los und drohte, sie zu enterben, wenn sie in Undank und Widersetzlichkeit fortfahre.

Als der Scheibenecker sich wieder beruhigte, begann sie eine Art von Vorschlag zu machen.

Vater, der Franzl und ich, wir verlangen nicht, daß es gleich sein soll. Es hat Zeit. Ich verspreche, daß ich keine Heimlichkeiten mit dem Jager haben will. Ich laß' mir aber mit nehmen, daß, wenn ich ihn zufällig seh' und treff', ich geradso mit ihm sein kann, wie mit einem andern Menschen. Und was das Fortjagen und Enterben betrifft, Vater, weil dein Kind einen andern lieb hat, als vielleicht den, den ihr noch aussuchen wollt — wenn du und die Mutter glaubt, daß das recht und christlich ist — dann halt' ich auch keinen Widerpart mehr.

Die Stimme des Mädchens war nach und nach zu einem Flüstern herabgesunken, und seine Augen hatten sich mit Tränen gefüllt.

Der Bauer trat unruhig von einem Fuß auf den andern, dann schob er den Hut ins Gesicht und räusperte sich, als ob ihm die ganze ungute Sache im Halse stecke. Aber polternd schrie er:

„Weinetwegen! Das ist aber das letzte, was ich dir zugehe und es ist grad nur wegen der andern Leut'. Aber das sag ich dir und dem Jager: Aus der Heirat wird nichts, niemals! Und jetzt geh an deine Arbeit!“

Dann stampfte er mit schweren Schritten die Treppe hinunter.

Eigentlich war er mit sich unzufrieden, da er fühlte, das Mädchen habe in der Hauptsache seinen Kopf durchgesetzt. Fortjagen und enterben! Es graute ihm fast bei dem Gedanken. Aber er murmelte vor sich hin:

anderer Seite ersucht, darauf zu verweisen, daß auch von der hiesigen Strafanstalt Strohsäcke usw. zu den genannten humanen Zwecken beigelegt werden könnten. Es wäre wirklich kein Unglück, wenn die gemeinen Verbrecher in der Strafanstalt eine zeitlang weniger bequem ruhen könnten und dafür unsere Verwundeten das notwendige Lager bekommen würden. Diese Anregung dürfte sich leicht zur Vollenbung realisieren lassen.

Bewunderungswürdige Haltung des 3. Korps bei Lemberg. Der Kommandant des 3. Korps, General der Infanterie Colerus von Geldern, hat dem Militärkommandanten in Graz, Generalmajor v. Mattanovich, dienstlich bekanntgegeben, daß das 3. Korps zwischen dem 26. und 31. August in hartem Kampfe gestanden hat, auch in der zweiten Schlacht bei Lemberg im angriffsweisen Vorgehen wieder schwere Kämpfe zu bestehen hatte, jedoch ungebrochen und besten Mutes seiner Aufgabe nachkam. Die Leistungen der Truppen waren bewunderungswürdig und des höchsten Lobes wert. Diese offizielle Mitteilung des kommandierenden Generals dürfte wohl am besten geeignet sein, den vielfachen Gerüchten über den angeblichen Zustand dieses Elitelkorps die Spitze abzubrechen. In Zukunft wird, wie uns die Militärbehörde mitteilt, gegen die Urheber und Verbreiter unwahrer, tendenziöser Nachrichten mit der durch die Kriegszeiten bedingten rücksichtslosen Schärfe vorgegangen werden.

Gold für Eisen! (9. Ausweis.) Herr [Frau, Fräulein]: M. P. 1 Silberarmband und 1 Krone; Friedrich Klar 1 Ring; Postoffizial Josef Winkowitsch 2 Ringe, Bruchgold; Amalie und Marie Tschepitsch, Marie Spendl Silber; Frau Jettmar Unterwäsche für 3 Mann, 4 P. Pulswärmer, 300 Zigaretten; Direktor Wittner Bücher; Wilhelmine Pellar 2 Ringe; Marie Haber 2 Ringe, 2 Knöpfe; Ella Myhlil 2 Eheringe, 1 Brosche; M. U. 1 Ring; Oberlehrer Schetina 3 Eheringe; Familie Spranger, Nadersburg 1 Ehering, 1 Uhr, 1 Armband; Eri Bouvier 1 Ring; Rosa Douschinsky 1 Ring, 1 Armband; Fanny Lanner 1 Ring; Karl Wondraf 3 Ringe; Helene Leichen 1 Brosche, 2 Ketten, 1 Kugel, Bruchstücke; Anna und Mizi Hahnif 1 Ring, 1 Anhänger, 1 Kreuzchen, 1 Nadel, 1 Silberkettel, Bruchgold; Untersuchungsgebühr der Landesversuchsstation für Max Ober 1 R.; Marie Treichel 1 Ring; Rudolf Wuhl, Nabresina 10 R.; Käthe Lubek 2 Ohrringe; Anni Dörfel 4 Ohrringe; Ingenieur Glaninger 1 Ehering; 2 Ohrringe; Christine und Ludmila Kantner 2 Ringe; Jakob Widowitsch 1 Ehering, 2 Ringe, 1 Silberkette; Hilde Böcher 3 Eheringe; Rosa Hermann 1 Ring, 1 Ohrring, 1 Armband; Hauptmann Novatschitsch Anhänger und Bruchgold; Rudolf Hofer 1 Ring; Mathilde Polatschek 1 Ehering; Viktor Trummer 2 Ringe, 1 Silberkette; Antonie Großmann 1 Taler; Armin und Thuseinda Dadiou 2 Ringe, 2 Silberarmbänder, Bruchstücke; Schechel 1 Ring, 5 R., 1 Silberkette, 1 Goldstück und 500 Zigaretten; Dr. Thalmann 1 Ehering; Knappel 1 Uhr; Agnes Vandergut 2 Ohrringe; Sophie Lasbacher 1 Ring; Juliana Spiegel 1 Ring, 1 Ohrring; Hans Schlic 1 Uhr; Johanna Doppler 1 Ring; Johanna Behan, Jahring, 1 Taler, Silberkette; Brony und Hedwig Stanik, Kötsch, 4 Ringe, 9 Anhänger, 1 Silberkette, 1 Silberarmband, 1 Ohrring; Maria Schmid 1 Ring; Johann Strabe

„Nur fest bleiben und keine Hoffnung lassen.“ Das andere findet sich von selber.“

Am andern Tag fand Marei Gelegenheit, ihrem Jäger von der Sache Kenntnis zu geben. Dabei fehlte es diesmal nicht an wörtlichen Liebesversicherungen, auch an feurigen Rüssen soll kein Mangel gewesen sein. Als sie auseinander gingen, waren sie recht traurig, aber doch nicht hoffnungslos. —

Langsam begann es Frühling zu werden. Im Voischaltale und jenem des Ranterbaches bei Partenkirchen lag stellenweise noch tiefer Schnee, und daneben streckten schon weiße Gänseblümchen ihre Köpfe in die Höhe, und die gelben Primeln machten ebenfalls Anstalten, aufzublühen. Oben im Buchenwalde rührte sich noch nichts, kaum, daß die Buchenknospen ein Unmerkliches anschwellen. Ab und zu sah man einen Vogel, den der Wandersinn verführt in die Heimat getrieben und der Mühe genug hatte, sein elendes Leben durchzubringen.

(Fortsetzung folgt.)

1 Ring; Marie Strabe 1 Ehering, 2 Taler und 10 R.; Frau und Frl. Scheligo 1 Ring und 2 R.; Anna Meglitsch 1 Ring; Josef Lemmer 1 Ring, 2 Broschen, 1 Taler und Bruchgold; Franz Grill 1 Ring; Mizi Grill 1 Brosche, 2 Ohrringe; M. G. 1 Münze, 1 Anhänger; Johanna und Mini Bohein 4 Taler; Karl Stepnitschka 1 Ehering; Olga Stiebler 2 Ohrringe; J. H. 5 Ringe; Maria Sfet 2 Ringe, 2 Ohrringe, 1 Münze; Albin Roß 1 Ring, 1 Armband, Bruchgold; Generalmajor M. 10 R.; Franz Wicher 1 Ring, 1 Silberkette; Massimbeni 1 Ring; Melitta Schmalz 2 Ohrringe, Anhänger, 1 Silberreif; Frau und Frl. Tommasi 1 Armband, 2 Ohrringe, 1 Uhrkette, 1 Kreuzchen; Majorwitwe Sieber 1 Ehering; Rosa Pfeiler 1 Ehering; Antonia Samide 2 Knöpfe; Herr und Frl. Kleinscheg 2 Anhänger, 1 Uhr; Novak 1 Ring; Mizi Mychl 1 Armband; Leopold Modereger, Feistritz, 2 Eheringe; Angela Senitscher 2 Ringe; Angela Gevrling 1 Ring; Theresie Jerantschek 2 Eheringe; Professor Novotny 2 Ringe, 1 Anhänger; Grete Walek 2 Ringe, 1 Anhänger; Schwarzer 1 Ring, 1 Armband; Anna Rath 2 Ohrringe, 2 Silberreifen; Marie Schmied, 2 Ohrringe; Klementine Glöbi 1 Ring, Bruchstücke; Herma Zankel Bruchgold und Silber; Hedwig und Frieda Wittner je 5 R.; Rosa Käfer 1 Ring; H. J. 1 Ring; Resi Kraner 2 Eheringe; Julie und Mizi Praßnig 3 Uhren, 2 Ketten, 4 Ohrringe, 1 Brosche, Bruchstücke; Gusti Mandl 1 Ring; Justine Weilanditz 2 Ringe, 3 Münzen, Bruchgold; Maria Cepic 2 Ohrringe, Bruchgold; Mizi Lipnit 1 Armband, 1 Kette; Mathilde Lemmerl 1 Armband, 1 Ringel, Bruchgold; Eliuca 1 Ring; Ludmila Schmalz 1 Ring; Dawald Baum 10 R.; Karl Rabitsch 1 Ehering, 1 Ring; Josefina Gregori 2 Ohrringe; Paula Nowtschak 1 Ring; Anna Baum 5 R.; Jakobine Gladky, Trief, Anhänger und Bruchgold; Frau Praßnig Bücher; J. St. 1 Uhr, 1 Ring; Schularat Kopriwitsch 2 Eheringe; Hilde Hofbauer 1 Ring, 2 Münzen; Rosa Welft 1 Ring; Stefi Schulz 1 Ring. Er wird gebeten, Wertfachen von nun an nur an Vormittagen bis 1 Uhr abzugeben. Major B., Herrengasse 56, 2. Stock.

Impfung. Morgen Sonntag den 20. September nachmittags von 2 bis 4 Uhr findet im Knabenschulgebäude am Domplatz die öffentliche unentgeltliche Impfung und Wiederimpfung statt.

Von den Verwundeten in Marburg. Im hiesigen k. u. k. Reservespital sind bisher u. zw. vom 1. September bis gestern 859 Verwundete untergebracht worden. Abgegangen sind davon bis gestern 500 Mann, so daß in diesem Spital der Verwundetenstand gestern 359 Mann betrug. Der Stand der Verwundeten und der Kranken betrug gestern 474 Mann. Einzelne wurden beurlaubt, in häusliche Pflege und geheilt entlassen. Die obige Zusammenstellung bezieht sich, wie gesagt, nur auf das Reservespital; die im Landwehr-Marodenhaus, in der Magdalenschule usw. untergebrachten Verwundeten und Kranken sind nicht mitgerechnet; ihre Anzahl ist uns nicht bekannt.

Für die Labestelle des Roten Kreuzes am Hauptbahnhofe haben neuerdings gespendet: Bäckerieien: Frau Elisabeth Bedjanic, Dir. Nikitsch, Pöcher, Dr. Richter, Ober-Baurat v. Spinnler, General Voitsl, die Herren Gert und Witslaczil. Brot: Firma Karl Scherbaum u. Söhne (zu wiederholtenmalen, reichlich), Frau Helene Scherbaum, Kognat und Rum: Frau Alma Franz, Götz, Paula Remm, Frl. Hans, Herr Dr. Pössel, Thür. Dunstobst und Fruchtstücke: Frau Elisabeth Bedjanic, Alma Franz, Oberlandesgerichtsrat Gottscheber, Oberstabsarzt Köhrer, Oberlandesgerichtsrat Morocutti, Direktor Nikitsch, Gräfin Tefeli, General Voitsl, Frl. Schäffer (Kartischwin), Herr Lenartschitsch (Gut Josefthal). Eier: Frau Bayer-Swath, Dr. Richter, Herr Himmel, Fleisch: Frau Direktor Buchwisch, Hartinger, Herr und Frau Direktor Kern (wiederholt), Frau Janeschitz, Spattel (Metzler Matart), Schrott, Herr Wögerer. Geld: Frauen Anna Badl 15 R., Fanni Bayer-Swath 500, Dr. Bischof 10, Baronin Em. Gödel 50, Goldner 1, Emilie Götz 500, Himmel 50, Anna Hoffmann 50, Melilitz 15, Blaker 10, Fanni Scherbaum 42, Suppanz 50, Volkmar 10, Oberstleutnant Volpi 4, Frl. Marie Benedikter 20, Frl. Mizi Benedikter 10. Herren Baron Emil von Gödel 50, Himmel 50, Matheis 50, Nowak 50, Ing. Ködl 10, Dr. Drosel 20, Karl Birchan 10, Automobilkomitee 10, Tarolpartie Dir. Kern 45, Ungenannt 5, Frau Dr. Wiesenthaler 100. — Obst: Frauen Anna Badl, Oberlandesgerichtsrat Gottscheber, Hoinig, Paula Koleschinneg, Anna Vinke-Crawford, Ogriegg, Ing. Reiser, Magdalena Schäffer, Helene Scherbaum,

Schett, Schrott, Dr. Tschell, Werner, Herren Tscharre, Baron Twickel, die Weinbauschule und Sitzungsstation. — Tee: Frauen Götz, Hartinger, Janeschitz, Schrott, General Voitsl, Herr Thür. — Suppe: Frauen Bayer-Swath, Dir. Kern, Oberbaurat v. Spinnler. Milch: Frau Götz täglich 5 Liter. — Wein und Most: Frauen Alma Franz, Helene Scherbaum, Olga Ogriegg, Herr Anton Badl, Herr Oberlandesgerichtsrat Gottscheber, Herr Lenartschitsch (Gut Josefthal), Herr und Frau Dr. Schmiderer (zu wiederholtenmalen), Herr J. Pfrimer, Herr Voller, Kellereigenossenschaft, Deutscher Schulverein. Zigaretten und Tabak: Frl. Eta Blaha, Elise und Trude Kern, Gottscheber, Horler, die Frauen Gottscheber, Helene Scherbaum, Oberpostverwalter Toni Tschach, Melilitz, Waidacher, die Herren J. Pfrimer, Tscharre, Rupert Schmid. Zucker: die Frauen Doktor Schmiderer, Helene Scherbaum, Schrott, Janeschitz. Für alle diese Spenden wird herzlichst gedankt und zugleich die innige und dringende Bitte an alle gerichtet, die ein Herz für unsere tapferen Verwundeten haben, die Labestelle mit weiteren Liebesgaben zu versehen, da so viele erst nach mehrtägiger Eisenbahnfahrt hier ankommen und einer Labung sehr bedürftig sind.

1500 Zwetschgengnöl für Verwundete. Jene Damen, welche im Reservespital für die Verwundeten täglich gespendetes Obst einkochen und sonstige Speisen, Tee u. s. w. bereiten, um die Kost der armen Verwundeten aufzubessern, haben gestern, abgesehen von sonstigen Küchen- und Bearbeitungsarbeiten, allein 1500 Zwetschgengnöl zubereitet und sie dann an die Verwundeten im Reservespital und in der Knabenvolksschule in der Josefgasse (Magdalenenvorstadt) verteilt. So ähnlich arbeiten die betreffenden Damen in aufopferndster Weise täglich.

Marburger Bioskop. Heute 6 Uhr abends gelangt die von uns schon mehrmals angekündigte Detektivposse Wo ist Colletti? zur ersten Vorführung. Ferners: Das Geheimnis des Arztes, Daniel in der Löwengrube, Rocco und Cormoglio und die erste Kriegsserie vom südlichen Kriegsschauplatz. Morgen Sonntag vier Vorstellungen, um halb 3, 4, 6 und 8 Uhr abends. An Wochentagen um 6 und 8 Uhr. Diese Bilderreihe wird nur bis Dienstag gezeigt.

Spende. Herr Dr. Fritz Scherbaum spendete der Freiwilligen Feuerwehr und deren Rettungsabteilung den Betrag von 100 R. Dem Mannschafsfonds derselben 20 R., wofür der herzlichste Dank gesagt wird.

Von Schulangelegenheiten. Aus dem Unterlande schreibt man uns: Bei der Verfassung von Voranschlägen der Ortsschulfonds ist eine Neuerung zu beachten, welche vielfach unrichtig aufgefaßt und behandelt wird und deshalb einer Klärung bedarf. In den Jahresvoranschlag des Ortsschulrates wird alljährlich eine entsprechende Summe für die Amtserfordernisse der Schulleitung und für solche eingestellt, welche dem inneren Bedürfnisse der Schule dienen und für deren Durchführung die Schulleitung verantwortlich ist. Früher verwalteten in der Regel diesen Betrag der Obmann oder der Kassier des Ortsschulrates und schafften auch meist die nötigen Erfordernisse an. Mehrfache Erfahrung hat jedoch gelehrt, daß daraus verschiedene Unzukömmlichkeiten erwachsen. Es wurden nicht immer die besten und passendsten Erfordernisse angeschafft, häufige Verspätungen aller Art kamen vor u. dgl. Deshalb wurde schulbehördlich verfügt, daß veranschlagte Beträge für den inneren Schulbetrieb in höchstens zwei Halbjahresraten den Schulleitungen gegen Amtsbestätigung zur Verfügung zu stellen sind. Über die Verwendung haben die Schulleitungen mit der Vorlage der Ortsschulfondsberechnungen eine genaue Berechnung dem Bezirkschulrate vorzulegen. Diese schulbehördliche Verfügung wurde damit gerechtfertigt, als die Leiter eines jeden Amtes das Amtspauschale zugewiesen erhalten. Gemäß einer weiteren schulbehördlichen Entscheidung wurde nun bestimmt, daß folgende Posten in das Schulleitungspauschale gehören: 1. Lehrmittel. 2. Die Lernmittel (Bücher und Requisiten für arme Kinder). 3. Die Bibliothek. 4. Druckforten, Kataloge, Zeugnisse, Gesetze und Verordnungsblätter, Schreib- und Amtsrequisiten der Leitung. 5. Der Schulgarten und 6. der Schuldiener. Da die Zeit der Aufstellung von Ortsschulratsvoranschlägen naht, wird sich eben darnach zu richten sein. Freilich wird es sich empfehlen, die bisherige Druckforte, die dieser Änderung nicht dienlich ist, durch eine neue zu ersetzen. Wo immer es nur angeht, empfiehlt es sich ferner aus Zweckmäßigkeitsgründen, daß der jeweilige Obmann des Ortsschulrates auch die Kassengeschäfte besorgt.

Die Schuhmachergenossenschaft in Marburg ersucht uns, mitzuteilen, daß Schuhmacherarbeiten künftighin nur gegen Barzahlung durchgeführt werden können, u. zw. deshalb, weil auch den Schuhmachern der Kredit eingestellt und sie ihre Rohmaterialien ebenfalls nur gegen Barzahlung geliefert bekommen.

Hütet die Kleinen! Aus Pettau wird berichtet: In Sagorek kam das zweijährige Kind der Reuschlerleute Franz und Anna Kovreß, namens Antonia, zu der Hauslache, fiel in diese und ertrank darin. — Der einjährige Knabe Lorenz der Besitzerin Agnes Pavco in Gersdorf trock zur Düngergrube, stürzte in diese und ertrank. — Am 9. d. fiel, wie aus Rann berichtet wird, der sechs Jahre alte Johann des Besitzers Johann Zupancic in Lotisch beim Herabspringen von einer Heuhütte auf einen Heuhaufen mit dem Rücken auf einen aufgeschichteten Bretterstoß. Tags darauf starb er infolge Quetschung des Herzens nach qualvollem Leiden. — Am 7. d. spielte, nach einer Nachricht aus Windischgraz, das zweijährige Besitzerskind Helene Vrbnik in Leifling in der Küche. Es stieg auf eine neben dem Herd stehende Bank, wobei diese umkippte. Das Kind fiel auf die heiße Herdplatte und riß im Sturze einen mit kochendem Wasser gefüllten Topf um, dessen Inhalt sich über das Kind ergoß. Es erlitt dadurch so schwere Brandwunden, daß es bald darauf im Krankenhause verschied.

Spenden fürs Rote Kreuz. Vierter Ausweis über eingegangene Spenden für das Rote Kreuz: Marburger Trabrennverein R. 200, Concours Hippique R. 200, zwei Sühnebeträge aus der Kanzlei des Dr. Drosel mit je R. 50 ist gl. R. 100, Katholischer Frauenverein R. 500, Ubaldo Nassimbeni R. 100, Marburger Molkereigenossenschaft R. 1000, Dr. Johann Schmiderer R. 200, Franz Wernigg, anstatt eines Kranzes für Anna Grebenz R. 10, Berta Gorjak R. 20, Maria Moritsch R. 50, Kegelsklub Miffeta R. 10, Marie Miffeta R. 10, Gemeinde Ober-St. Kunigund, Sammelgelder R. 419.30, Frau Major Mally R. 25, Müller Eberhardt R. 30, Cinquartierungsgebühren von Besitzern in Schleinitz R. 26.25, Sammlung unter den Mitgliedern des Handelsvereins R. 343.45, Gemeinde Rötisch R. 20, Franz Kramberger R. 20, Katharina Koroschag R. 6.50, Sühnebetrag aus der Kanzlei des Dr. Mravlag R. 20, Karoline Handl R. 10, Anna Pregorschel R. 20, Raimund Zwirn R. 5, Reinerttag der Partmusik am 6. September durch Direktor Kern R. 402.91, Maria Grisch R. 10, Sammelgelder durch Frä. Hödl 325.23, Ertrag einer Spielgesellschaft vom Winter 1913/14 R. 15, A. S. R. 5, Albert und Rosa Weigert R. 40, Emma Vallieux von Guelenberg R. 50, Richterliche und Kanzleibeamte, Offizianten, Gefangenausscher und Aufseherinnen des k. k. Kreis- und Bezirksgerichtes 1 Prozent der Bezüge für September R. 138.59, Wilhelm Witalczil R. 5, Franz Wreschonnig R. 10, Sammelgeld vom Bezirke Marburg durch die k. k. Bezirkshauptmannschaft R. 371.62, Marburger Männerfrankenunterstützungsverein R. 500, Gemeinde Brejze R. 25, Johann Reijp R. 10, Georg Schrott R. 20, Sammelgeld des Johann Preschern R. 16.81, des Lesiak in Schleinitz R. 4.79, des Pogadin in Schleinitz R. 5.10, Tischrunde „Die Gemütlichen“ und Verein „d'Unterländer“ R. 135.80. Mit den bereits ausgewiesenen R. 20.697.52 gingen bis 11. September 1914 ein R. 30.594.34. Um die Sammlungen in den auswärtigen Gemeinden haben sich besonders verdient gemacht: Herr Johann Michelitsch, Bürgermeister, die Frauen Brigitta Hansen, k. k. Steueroffizialsgattin, Ida Jasching und Berta Satz für St. Lorenzen, Bürgermeister Gollob für Hlg. Dreifaltigkeit, die Herren Gemeindevorsteher Anton Hofbauer für Gams, Florianitsch für St. Nikolai, Schäffer für Kartschowin, Ludwig Kossar für Oberburgstall, Alois für Poberisch, Zebe für Pimola, Wiesenthaler für Tresteritz, Gallander für Hlg. Kreuz, Polanec für Stanosko, Scheweder für Thefen, Mayr für Ober-St. Kunigund, die Herren Oberlehrer Tschernko für St. Magarethen a. d. P., Johann Paulschel für Kranichsfeld, Herr Lehrer Friedrich Butschel für die Pfarrgemeinde Frauheim, die Lehrerinnen Frä. Roß, Stangl und Herr Lehrer Pesset für Brunnborn, sowie die Vorsteher aller nachgewiesenen Gemeinden.

Mehr Rücksicht und Ruhe! Man schreibt uns: In dieser schweren Zeit, welche an die Nerven die höchsten Anforderungen stellt, ist vor allem jede unnötige Störung der Nachtruhe zu vermeiden. Daher muß es gewiß wundernehmen, wenn in-

mitten der Stadt auf offenen Plätzen und Gartenanlagen förmliche Hühnerhöfe entstehen und die umwohnende Bevölkerung belästigen. Von Mitternacht angefangen erkönt das schrille Wettgeschrei zahlreicher Hähne und schreckt die armen Schlafbedürftigen aus der hart errungenen Ruhe empor. Wie sehr besonders Kranke, etwa in der Nähe untergebrachte Verwundete unter solchen Störungen leiden, wird jeder Einsichtsvolle begreifen. Daß frei herumlaufendes Hühnervolk die Wege und Sitzbänke verschmutzen darf, ist ebenfalls eine Ungehörigkeit. Mit Berufung über die bezügliche Verordnung des Stadtrates wird um Abhilfe gebeten.

Kriegsauszeichnungen. Die Silberne Tapferkeitsmedaille zweiter Klasse wurde verliehen dem Stabsfeldwebel Johann Pobezi, dem Feldwebel Jakob Sternad, dem Reservezugsführer Johann Belec, dem Korporal Angelo Mian und dem Infanteristen Franz Drame, alle fünf 87., 4. Bataillon.

Militärisches. In den Ruhestand wird übernommen der Oberstleutnant Franz Gibel des Armeestandes, Lehrer an der M.M.Sch. Straß. Der mit Wartegeld beurlaubte Hauptmann Ferdinand Canzler, Nr. 31 (Aufenthaltort Neu-Tillmitsch) wurde in den Ruhestand versetzt.

Vom Wagen erdrückt. Aus Windischgraz schreibt man: Der 16jährige Knecht Paul Berhobnik, der bei der Besitzerin Franziska Podojtersel in Raßwald bedienstet war, fuhr mit einem beladenen, von zwei Pferden gezogenen Wagen nach Hause. Infolge des schlechten Fahrweges stürzte der Wagen um und begrub den Berhobnik. Als der Verunglückte geborgen wurde, war er bereits eine Leiche.

Verhaftungen. In der Luttenberger Gegend wurden mehrere Personen verhaftet, darunter der Gastwirt Reich in Mauthdorf. In Marburg wurde kürzlich der Steueramtsbeamte Zvonko Mesaritsch verhaftet und nach Graz gebracht. — Der Pfarrer Bratschko von St. Egidii W.-B., der am 26. August verhaftet und nach Graz gebracht worden ist, wurde am 15. d., wie er uns mitzuteilen ersucht, ohne Verhör enthaftet. — Von der Familie Grisold in Kranichsfeld wurde seinerzeit nur die Frau Grisold, nicht die ganze Familie, in Haft genommen; Frau Grisold ist ebenfalls aus der Haft entlassen worden.

Der Hilfsverein der Marburger Frauen. Der vom Verein ins Leben gerufene Krankenpflegerinnenkurs, welchen Herr Dr. Lichem leitete, wurde am 12. September geschlossen. Die Teilnehmerinnen haben außer den theoretischen Anweisungen auch praktische im Allgemeinen Krankenhause erhalten und es gebührt Herrn Primarius Dr. Filajerro diesbezüglich der beste Dank für sein Entgegenkommen. In Dankbarkeit für den beim Herrn Dr. Lichem erhaltenen vortrefflichen Unterricht haben die Teilnehmerinnen 56 R. gesammelt und sie zum Ankauf von Wolle für Anfertigung von Schneehauben gewidmet. Weiter hat Frau Emilie Göß für die verwundeten Soldaten des Truppen- und Reservespitals eine bedeutende Anzahl von Hemden und Fußlappen und 20 Rg. Seife gespendet und dort abgegeben. Ebenso sind zum gleichen Zwecke von Frau Dzwatitsch, Bezirksrichtersgattin, 5 Rg. Seife, von Frau Dr. Radey und Baronin Vibra, Oberstengemahlin, größere Spenden an Wäsche, von Frau Rohrhofer, Oberstleutnantsgemahlin 5 Rg. Seife, 20 Paar Fußlappen gespendet worden. Weiter hat Frau Rohrhofer noch 20 R. zum Ankauf von Wolle uns übergeben. Der Verein sammelt für die verwundeten Soldaten alte Stöcke und bittet, diese in der Kanzlei des Hilfsausschusses bei Göß zwischen 10 und 12 Uhr vormittags abzugeben.

Kriegskarten von Julius Berthel, G. Freytag u. Berndt, Artaria u. Co., Waldheim, Leykam in großer Auswahl zu haben bei F. Nowak, Herrengasse 9, Hauptplatz 14.

Operativ entfernt. Wie wir seinerzeit mitteilten, wurde Friedrich Freiherr v. Teuchert, Major im Inf.-Reg. Nr. 47, am nördlichen Kriegsschauplatz durch einen Schrapnellschuß im rechten Handgelenk verletzt. Am 16. d. wurde das Geschöß vom Primarius Dr. Thalmann in Marburg entfernt.

Ungeschwemmter Leichnam. Aus Friedau wird geschrieben: Im Gemeindegebiete Obriß wurde am 11. September aus der Drau ein stark verweste männlicher Leichnam, der schon etwa drei Wochen im Wasser gelegen sein dürfte, geborgen. Der Mann dürfte gegen vierzig Jahre alt sein. Bei der Leiche wurden vier Schlüssel und ein leeres

Geldtäschchen gefunden. Die Leiche wurde in die Totenkammer des Ortsfriedhofes Polstraß gebracht und dort beerdigt.

Infektionskrankheiten. Wochenauweis für das Stadtgebiet Marburg. Scharlach verblieben 1, zugewachsen 0, in Abfall 0, verblieben 1. Diphtherie verblieben 0, zugewachsen 0, in Abfall 0, verblieben 0.

Letzte Drahtnachrichten.

(Drahtmeldungen der Marburger Zeitung.)

Die Russen in Lemberg.

Wien, 19. September. Krakauer und Bojener Blätter bringen folgende Nachrichten: Donnerstag den 3. September, um 3 Uhr Nachmittags, hielten die Russen ihren Einzug in Lemberg. Zum Stadtkommandanten wurde General Rudzki ernannt. Der General stattete den Erzbischofen aller drei Riten Besuche ab. Als Vertreter der Stadtverwaltung fand General Rudzki die drei Vizepräsidenten Dr. Rutowski, Doktor Stahl und Scheicher vor. Er vereidigte Dr. Stahl und machte ihn für eine geordnete Verwaltung, sowie für die Ruhe der Stadt verantwortlich. Der General erklärte, daß die Bevölkerung nichts zu befürchten habe, wenn sie sich ruhig verhalten würde. In Lemberg wurde nur ein russisches Bataillon zur Aufrechterhaltung der Ordnung zurückgelassen. Die Russen sollen alles bar bezahlen und sich keine Übergriffe zuschulden kommen lassen. Sie hindern auch die hinter der russischen Armee herziehenden ruthenischen Bauern an Raub und Plünderung. Die wichtigeren Gebäude werden bewacht.

Vorläufig droht der Stadt keine Gefahr. Man fürchtet nur, daß sie gelegentlich des Entsatzkampfes stark leiden könnte, da die Russen in der Stadt sich selbst verteidigen wollen. Von den Lemberger Tagesblättern sollen drei, nämlich „Słowo Polskie“, „Gazeta Wieczorna“ und „Kurjer Lwowski“ noch immer erscheinen. Am 30. August waren 23 galizische Bezirkshauptmannschaften von den Russen besetzt. Ganz Galizien zählt 81 Bezirkshauptmannschaften. Aus Lemberg und Ostgalizien sind mehrere Hunderttausend Menschen nach dem Westen geflohen. In Wien allein zählte man bereits 80.000 dieser Flüchtlinge. Die ärmere jüdische Bevölkerung zerstreute sich in Westgalizien auf der Linie Jaslo-Rzeszow, ferner in Mähren, Böhmen und Ungarn.

Die Riesen Schlacht in Frankreich.

Riesenhafte französisch-englische Verluste.

Wien, 18. September. Die „Times“ berichtet, daß in Paris nunmehr schreckliche Schilderungen der letzten Schlachten verlautbaren, ganze Reihen Getöteter und Schwerverwundeter sollen die Schlachtfelder an der Marne bedecken und zum Beweise dafür bringen unaufhörlich lange Eisenbahnzüge unzählige Verwundete nach Paris. Die Erzählungen der Blei-erten ergeben fürchterliche Einzelheiten aus den Kämpfen. Die deutschen Truppen sollen stellenweise hinter einer 6 Fuß hohen Barriere von Leichengestanden sein und diese Schutzwälle zum Angriffe benutzt haben.

Die Zustände in Rußerbien.

Flucht der unmenschlich behandelten neuen Untertanen.

Sofia, 18. September. (R.-B.) Die Agence Telegraphique Bulgare meldet: Mazedonische Flüchtlinge strömen fortgesetzt auf bulgarisches Gebiet, um der durchaus unmenschlichen Behandlung zu entfliehen, der sie durch die (serbischen) Behörden ausgesetzt sind, die sie offen verfolgen und mit täglich drückenderen Steuern belasten. Im Hinterhalte verborgene (serbische) Soldaten schießen auf die unglücklichen Flüchtlinge, sobald sie die Grenze überschreiten. Es kommt dabei manchmal vor, daß Kugeln in der unmittelbaren Umgebung der bulgarischen Grenzposten aufschlagen.

Um unangenehmen Zwischenfällen vorzubeugen, die sich aus diesem Zustande ergeben könnten, beabsichtigt die bulgarische Regierung bei der serbischen Regierung Schritte zu unternehmen, damit diese die notwendigen Maßregeln ergreife.

Norwegens Neutralität.

Erklärung gegen ein Gerücht.

Berlin, 18. September. Das Wolff-Büro meldet: Unser Berichterstatter in Christiania

berichtet uns nach einer Aussprache mit den Hauptschriftleitern der leitenden Zeitungen von Christiania mit deren Ermächtigung: Innerhalb der norwegischen Presse hegt man einstimmig den Wunsch, auf jeden Fall strengste Neutralität zu wahren und mißbilligt alles, was in entgegengesetzter Richtung gedeutet werden kann. Diese Erklärung umfaßt, wie unser Berichterstatter hinzufügt, die Hauptorgane aller Parteien und zielt auf das Verhalten der hiesigen Zeitung „Verdens Gang“ und deren Londoner Berichterstatter, der sich nicht entblödet, die Sabas- und Reutermeldungen, die er in ihrer ganzen Gehässigkeit gegen Deutschland seinem Blatte telegraphiert, an Verlogenheit und Sensation noch zu steigern. Das Verhalten dieses Mannes, das eine peinliche Ausnahme von der norwegischen Presse bildet, könnte geeignet erscheinen, deren korrektes Verhalten Deutschland gegenüber und ihren guten Ruf zu schädigen, wenn man hier nicht wüßte, daß das vormalig angesehene Blatt infolge der Mitarbeiterschaft dieses Berichterstatters jeglichen Einfluß auf das Land und die Regierung verloren und auch an Verbreitung sehr viel eingebüßt hat.

Die Neutralität Schwedens.

Eine Regierungserklärung.

Stockholm, 19. September. (R.-B.) Der Minister des Äußern betonte in der heutigen Sitzung der zweiten Kammer, daß die Regierung bestrebt sei, die Neutralität Schwedens bis zum Äußersten zu wahren. Alle Parteiführer betonten nochmals ihr volles Einverständnis mit der Regierungspolitik.

Verbrecher am Meere.

Ein Adriadampfer versenkt.

Ofenpest, 19. September. Das Ung. Korrespondenzbüro meldet aus Fiume: Die Direktion der Schifffahrtsgesellschaft Adria teilt amtlich mit, daß der Adriadampfer Bathory, der von Havre nach Fiume mit einem englischen und einem französischen Freibrief unterwegs war, in der Nähe des Hafens von Fiume gesunken ist. Die Direktion der Adria erklärt jedoch, daß das Schiff versenkt wurde und erklärt, hierfür Beweise zu haben, die zur Grundlage eines Schadenersatzanspruches geeignet seien. Die Mannschaft des Schiffes wurde gerettet.

Die Dardanellendurchfahrt.

Konstantinopel, 18. September. (R.-B.) Die durch das Scheitern eines englischen Dampfers verlegt gewesene Durchfahrt der Handelschiffe durch die Dardanellen ist wieder hergestellt.

Der ehemalige Burengeneral Delarey — erschossen.

r. Rotterdam, 18. September. Der südafrikanische General Delarey wurde, wie aus Kapstadt gemeldet wird, von Polizisten erschossen. Delarey kehrte in Begleitung des Generals Webers nach Hause zurück. Er begegnete einem mit Polizisten besetzten Automobil, das die Aufgabe hatte, die Straße gegen räuberische Überfälle zu bewachen. Als das Automobil des Generals Delarey auf den Aufruf nicht hielt, traf ein Schuß den General ins Herz. Sein Tod erregt im ganzen Lande große Bestürzung.

Spende.

Sarajevo, 17. September. (R.-B.) Gemeinamer Finanzminister R. v. Bilinski hat zur Linderung der Not der infolge der Kriegereignisse in das Innere des Landes geflüchteten bosnisch-herzegowinischen Grenzbevölkerung den Betrag von 10.000 K. aus seinem Privatmitteln gespendet.

Ziehung.

Wien, 18. September. (R.-B.) Von der heutigen Ziehung der österreichischen Klassenlotterie: 200.000 K. gewann Nr. 130.013, 40.000 K. Nr. 65.773, 10.000 K. Nr. 148.776 und Nr. 150.644, 5000 K. Nr. 9.824, 36.113, 68.032, 87.236 und 127.177.

Verbrüderungsabzeichen.

Die Firma Möbelhaus Ernst Zelenka, Marburg Herrengasse, hat den Verkauf der Vaterländischen Verbrüderungsabzeichen übernommen. Diese Abzeichen sind in öst.-ung. und deutschen Landesfarben gehalten. Preis 30 Heller, wovon 10 Heller für die Marburger Rettungsabteilung entfallen.

Eingefendet.

Höhere Lehranstalt für wirtschaftliche Frauenberufe in Marburg.

Die seit einem Jahre in Verbindung mit der Frauengewerbe-, Koch- und Haushaltungsschule in Marburg bestehende höhere Lehranstalt für wirtschaftliche Frauenberufe eröffnet im kommenden Schuljahre bereits den 2. Jahrgang.

In den 1. Jahrgang werden Schülerinnen aufgenommen, welche die 3. Bürgerschulklasse oder 8 Volksschulklassen besucht und das 14. Lebensjahr zurückgelegt haben; auch in den 2. Jahrgang ist bei entsprechender Vorbildung eine sofortige Aufnahme auf Grund einer Aufnahmeprüfung möglich.

Ordentliche Schülerinnen, die alle 3 Jahrgänge mit Erfolg besucht haben, erhalten ein **Reife- oder Entlassungszeugnis**, mit dem sie für befähigt erklärt werden, eine wirtschaftliche administrative Stellung in Kranken-, Heil- und Badeanstalten, Versorgungs- und Erziehungsheimen, Volkshäusern, Fremdenheimen u. a. zu bekleiden. **Gastschülerinnen** besuchen nur einzelne Gegenstände nach freier Wahl, haben aber keinen Anspruch auf ein Reifezeugnis.

Der vom k. k. Ministerium für öffentliche Arbeiten genehmigte Lehrplan dieser Anstalt umfaßt nicht bloß für die künftige Hausfrau oder Verwalterin unmittelbare **praktische Gegenstände**, wie Weißnähen, Kleidermachen und Schnittzeichnen, Kochen und Servieren, Waschen und Bügeln, Rechnen und Kalkulation, Material- und Haushaltungskunde, sondern auch solche, welche die in der Volks- und Bürgerschule gewonnene **allgemeine Bildung** weiterführen und vertiefen, wie deutsche Literatur, fremde Sprachen, Geographie, Kulturgeschichte, angewandte Naturkunde, Volkswirtschaftslehre, Bürgerkunde, Gesundheits- und Erziehungslehre. Nicht vergessen sei auch das Praktikum in Kindergarten und Krippe.

So eröffnet denn diese neue Gattung von Anstalten unseren Töchtern nicht nur den Weg zu neuen **Lebensstellungen**, sondern sie bildet sie vor allem in harmonischer Weise zu **allseits tüchtig vorbereiteten Hausfrauen und Erziehenden** aus.

Für **unbemittelte fleißige Schülerinnen** ist vom Schulausschuß eine **Ermäßigung des Schulgeldes** vorgesehen.

Anmeldungen werden in der Kanzlei der Haushaltungsschule entgegengenommen.

Da für die **Kochschule** bereits viele Schülerinnen angemeldet sind, können nur noch wenige Auswärtige berücksichtigt werden, deren Anmeldung ehestens erfolgen mußte.

Auswärtige Schülerinnen finden in dem bestbekannten Töchterheim eine allen Anforderungen entsprechende Verpflegung, Aufsicht und Erziehung.

Der genaue Lehrplan der höheren Lehranstalt für wirtschaftliche Frauenberufe, der Frauengewerbe-, Koch- und Haushaltungsschule und die alle näheren Bedingungen enthaltende Anzeige sind durch die Leitung des Deutschen Töchterheims der Stadt Marburg kostenlos zu beziehen.

Aufruf an die Akademiker.

An unsere Kommilitonen! Am 31. August 1914 hat das k. u. k. Kriegsministerium einen Erlass herausgegeben, der die Gründung der akademischen Legion zum Gegenstand hat.

Durch diese Verfügung des Kriegsministeriums wendet sich der Staat an die vielen tausende, noch nicht zu den Fahnen gerufenen Akademiker, die ihre Studien noch nicht vollendet haben und die durch den nun tobenden Weltkrieg vielleicht für viele Monate zur Untätigkeit verdammt werden, obwohl sie — ihre körperliche Eignung vorausgesetzt — durch ihren Bildungsgrad in bedeutendem Maße mitwirken können in diesem großen Kampfe der Zivilisation gegen die Barbarei, in dem wir siegen müssen, um unsere heiligsten Kulturgüter zu schützen.

Insbefondere wenden wir uns an die laut offizieller Mitteilung demnächst sowieso zur Einberufung gelangenden Kommilitonen des Geburtsjahres 1894, sich sofort in die der Einjährig-Freiwilligen-Abteilung gleichgestellte akademische Chargenschule zu melden, um dem Standpunkte, „je früher schlagfertig, desto besser“ gerecht zu werden.

In dieser ersten Zeit, in der sich Jung und Alt in rührender Weise bemüht, dem Vaterlande aus allen Kräften zu nützen, begeht jeder wehrfähige Akademiker, — den nicht anderweitige, wichtige Verpflichtungen hindern, zu den Fahnen zu eilen —, ein schreiendes Unrecht, wenn er zurückbleibt hinter jenen vielen tausenden Familienvätern, die Weib, Kind und Eigentum zurückgelassen haben und die freudig und mutig für das Wohl aller in das Feld gezogen sind.

Von den blutigen Gefilden in Nord und Süd, wo unsere tapferen Brüder ihr Leben einsetzten, um die asiatischen Steppenhorden zurückzuschlagen, tönt in entscheidender Stunde wie aus Posaunen das eherner hundertjährige Wort Theodor Körners:

Das Volk steht auf, der Sturm bricht los:

Wer legt noch die Hände feig in den Schoß?

Für die Chargenschule der akademischen Freiwilligen: absolvierter Jurist Leo Freiherr von Pach m. p. (Burschenschaft Stiria), absolvierter Jurist Josef Blatolm m. p. (Burschenschaft Theresia).

Gefehen: k. u. k. Generalstabsabteilung des 3. Korps Dbermayer, k. u. k. Major, Generalstabschef des k. u. k. Militärkommando in Graz.

Da für den Eintritt in die Chargenschule der akademischen Kriegsfreiwilligen jeder Tag von Bedeutung ist, geben wir im Folgenden den kürzesten Weg für die Anmeldung an:

Die bei den Sekretariaten unserer Hochschulen erhältlichen Formulare werden ausgefüllt und der Anmelde- und Auskunftsstelle in Wien, Universität, eingesendet. Von dort erhält der Einsender ein Evidenzblatt und Gesuchsformular, dem er das Reifezeugnis und eventuell die Militärpapiere beizulegen und das er beim Ergänzungsbezirkskommando persönlich vorzulegen hat.

Die weiteren Formalitäten werden vom Ergänzungsbezirkskommando angegeben. Nicht in Graz lebende Akademiker wollen sich direkt an die „Akademische Anmelde- und Auskunftsstelle für freiwilligen Kriegsdienst“ in Wien, 1. B., Universität, Hörsaal 16, wenden.

Die akademischen Freiwilligen.

Neue Karte des deutsch-französischen Kriegsschauplatzes vom k. u. k. milit.-geographischen Institute in Wien. Soeben wurde wieder eine neue große Übersichtskarte (Blatt 7.) des deutsch-französischen Kriegsschauplatzes vom k. u. k. milit.-geographischen Institut herausgegeben, die allgemeinste Anerkennung finden dürfte. Dieselbe wurde ebenfalls an dem Material der offiziellen im Maße 1:750.000 erschienenen Übersichtskarte hergestellt und gestattet die Verfolgung aller Vorgänge auf dem deutsch-französischen Kriegsschauplatze. Der Preis jeden Blattes beträgt K. 2.50, auf Leinen K. 4, bei Frankozusendung 10 Heller mehr. Die Karten können durch den Kommissionsverlag des k. u. k. milit.-geogr. Institutes R. Lechner (Wih. Müller) k. u. k. Hof- und Universitäts-Buchhandlung in Wien I., Graben 31, sowie durch jede Buchhandlung bezogen werden.

Zahn-Crème

KALODONT
Mundwasser

Peter Loibl

prakt. Tierarzt, Marburg a. D. Perlostraße 8.

Nehmen Sie

täglich ein Bistörgläschen Dr. Pommel's Haematogen unmittelbar vor der Hauptmahlzeit! Ihr Appetit wird reger, Ihr Nervensystem erfrischt, die Mächtigkeits verwindet und körperliches Wohlbefinden stellt sich raschest ein. Warnung: Man verlange ausdrücklich den Namen Dr. Pommel.

Suche!

ein streng separiertes, nett möbliertes Zimmer. Anträge unter „Gerit“ an die Verw. des Blattes. 3704

Schüler, Studenten

oder Zimmerherren werden in gewissenhafte Verpflegung genommen. Anfr. in der Verw. d. Bl. 3705

Wohnung

im 1. Stod, zweizimmerig, gefirichen, eigener Abort, sehr großer Garten, alles sonnig, zweifelhafte, großer, betonierter Keller mit Einwurf, garantiert ungezeigter u. standtroden. Nur für stabile Partei mit erwachsenen Personen. Preis nach Vereinbarung. Auskunft in d. Verwaltung des Blattes. 3463

Zwei schöne Zimmer

ab 1. Oktober zu vermieten, auch einzeln, eventuell mit guter Verpflegung, Zentrale Lage. Adresse in der Verwaltung des Blattes. 3684

Sparherdzimmer

in der Stadt ist an eine kinderlose Partei zu vermieten. Adresse in der Verwaltung des Blattes. 3696

Gute ältere Köchin

sucht Posten. — Anzusagen Reiser-gasse 26. 3693

Wigengebrannten : Wacholder- :

und Hollunder-Brantwein, sowie Limonade empfiehlt Alex. Palfinger, Weinhandlung und Brantweinbrennerei, Viktringhofgasse 13. 3690

Besseres Kostkind

wird aufgenommen. Mozartstraße 62, Mellacher. 3677

Möbl. Zimmer

eventuell auch mit Küchenbenützung, ist billig zu vermieten. Anzusagen Burgplatz, Maschinenfriderei 3677

Handarbeitskurs

für Mädchen Mittwoch und Samstag von 2 bis 5 Uhr. Anz. in d. B. d. Bl.

Sehr reinliche, ehrliche

:: Bedienerin ::

für den ganzen Tag, die etwas kochen kann, wird sofort aufgenommen. — Auskunft im Atelier Watar, Herren-gasse 27. 3685

Beamter

wird für einige Stunden für vor-mittags gesucht. Anfrage: Mar-burger Zeitung. 3676

HAUS

mit Zimmer, 2 Küchen, Waschkammer, Schweinestall, Gemüsegarten, Weinboden um R. 6400 zu verkaufen, Neuborf, Unterrothweinerstraße 18.

Jüngere Verkäuferin

die auch Maschin-Weißnähen kann, wird aufgenommen. Wo, sagt die Verwaltung des Blattes. 3688

Verkäufer und Verkäuferin

per sofort. Gustav Pirchan, Marburg a. Drau. 3686

Lehrjunge

oder Praktikant aus gutem Hause findet Aufnahme bei M. Verbaiz, Gemischtwaren- und Samenhandlung Marburg. 3683

Einfaches nettes fleißiges Fräulein

das auch slowenisch spricht, wird als Verkäuferin aufgenommen. Adresse in der Verw. d. Bl. 3618

Zu verkaufen:

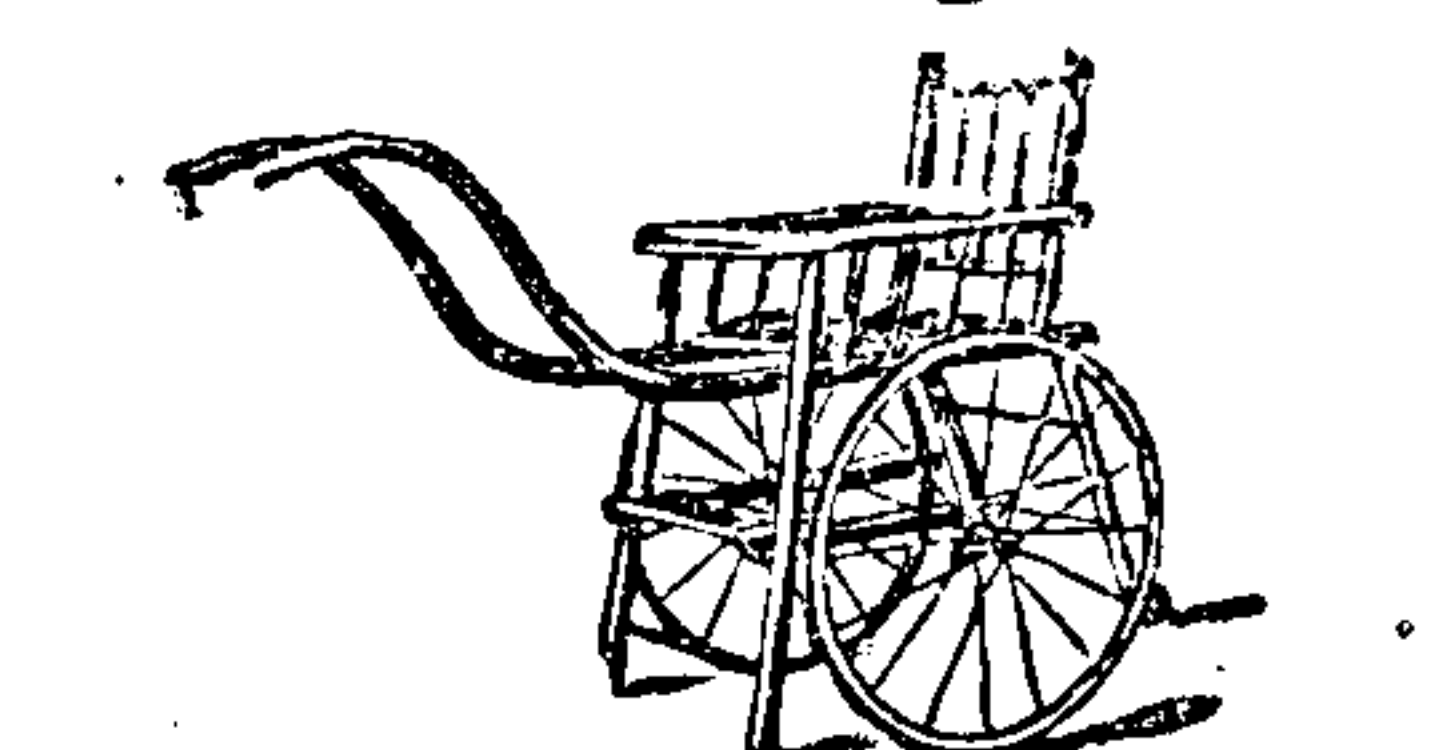
Damenkleider, polierte Bettstatt f. Einfaß, Kleiderschrank, Büchertisch, 6 Leberstühle, Hängelampe. Kofschinegasse 104. Besichtigung von 2-4 Uhr. 3666



Kinderwagen

neuester Modelle empfiehlt zu konkurrenzlosen Preisen

Josef Martinz Marburg



Sportwagen

werden solange der Vorrat reicht, zu halben Preisen abgegeben. Klappwagen von 13 Kronen an. Preislisten gratis und franko.

Zu verkaufen:

eine Kalbin samt erstem Kalb, große Binzgauer Rasse, bei J. Pfeifer, Maschinenfabrik in Rötisch. 3707

Als hochfeine Spezialität empfiehlt

ff. Herren-Pilze im Essig

Karl Luchner, Delikatessengeschäft, Herrengasse 5, Tel. 8.

Lehrjunge

oder Praktikant, gut erzogen, mit entsprechender Schulbildung, der deutschen und slowenischen Sprache mächtig, wird für ein großes Galanterie- und Spielwarengeschäft zum sofortigen Eintritt gesucht. Anzusagen in der Verwaltung des Blattes. 3703

Mehlsäcke,

Zuckersäcke, Sodasäcke kauft jedes Quantum per Nachnahme; es wird um Angabe des Quantums der einzelnen Sorten samt äußerstem Preis ersucht. M. Pollak, Wien, 2. Bezirk, Robergasse 1. 3702

Villa-Wohnung

2 Zimmer und Küche separiert, mit Gartenanteil sogleich zu vermieten. Anzusagen Mozartstraße 72. 3671

Einfamilien-Villa

in schönster Lage, sehr elegant ausgestattet, fast neu, ist um den Selbstkostenpreis zu verkaufen. Anfrage in der Verw. d. Blattes. 1862

Zwei gute Milchkühe

und größeres Kalb (Kalbin) sofort zu verkaufen. Außerdem sind 25.000 bis 35.000 Kilo Heu veräußlich. Anfrage in der Verw. d. Bl. 3674

Einfamilienhaus

Hochparterre, morgensonnseitig, abgeschlossen, ohne Gegenüber, 4 Zimmer, Zugehör, mit schönem Zwergobst, event. zwei Wohnungen, Gemüsegarten, Wasserleitung, 12 Min. vom Zentrum der Stadt billig zu verkaufen. Anzusagen in der Verw. d. Blattes. 2782

Möbl. Zimmer

sonn- und gassenseitig, zu vermieten. Kaiserstraße 4, 2. St. rechts

Bei einer besseren Familie werden

Mittelschüler

in gewissenhafte Obhut genommen. Nähe beider Schulen. Adresse in der Verw. d. Bl. 3613

Hausnäherin

empfehlte sich den geehrten Damen. Augasse 5, parterre. 3624

Gut erhaltene weingrüne

Halbenfässer

zu verkaufen. Schmidplatz 4. 3638

Ein nettes, neugebautes

Familien-Häuschen

hochparterre, mit 3 Zimmer und 2 Küchen, mit Hofgebäude und Garten ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Anzusagen bei Johann Girat, Pöberscherstraße 9. 2003

Grabkränze

Grabulettis, wetterfest, sowie aus Kunstblumen, in größter Auswahl in allen Preislagen bei Cäcilie Büdefeldt Marburg, Herrengasse 6.

Bettfedern und Daunen

zu billigsten Preisen

per Kil. Kronen
graue, ungeschliffen . . . 1.66
graue, geschliffen . . . 2. —
gute, gemischt . . . 2.60
weiße Schleißfedern . . . 4. —
feine, weiße Schleißfedern . . . 8. —
weiße Halbdunen . . . 8. —
hochfeine, weiße Halbdunen . . . 10. —
gr. Daunen, sehr leicht 7. —
schneeweiße Kasserflaum 14. —
1 Tuchtent aus dauerhaftem Nanling, 180 cm lang, 116 cm breit, gefüllt mit guten, dauerhaftesten Bettfedern R. 10. —
bessere Qualität R. 12. —
seine R. 14. — und R. 16. —
hiesu ein Kopfpolster, 80 cm lang, 58 cm breit, gefüllt R. 3. —, 3.50 und 4. —
Fertige Betttücher R. 1.60, 2. —, 2.50, 3. —, 4. —, Bettdecken, Deckentappen, Tisch-tücher, Servietten, Gläsertücher.

Karl Worsche Marburg, Herreng. 10.

Tafeltrauben

Rg. 50 Heller. Postkolli unfrankiert R. 2 70, frankiert R. 3 30. Freiherr von Zwidelsche Gutsverwaltung in Marburg. 3721

Trauerwaren

Hüte, Schösse, Jacketts, Paletots, Blusen und Unterröcke in grösster Auswahl bei

Johann Hollicek, Marburg

Edmund Schmidgasse 1. Herrengasse 24.

Lehr amtskandidatin

Süßliches Zimmer bei Beamtenfamilie monatlich 20 Kronen. Vollständige, freie Verpflegung gegen Nachhilfe beim Unterrichte dreier Volksschüler. Schriftliche Anfragen unter „M. D.“ an die Marburger Zeitung. 3710

Zwei große, schön möblierte ZIMMER

mit Verpflegung sofort zu vermieten. Anfr. i. d. Verw. d. Bl. 3712

Kost und Quartier

gesucht für einen jungen Gehilfen aus gutem Hause — Anzusagen Hauptplatz, Färberei-Geschäft. 3713

Gutgeheudes Gasthaus

sosort abzulösen. Rantnerstraße 56.

Wohnung

zu vermieten. Anzusagen Kasino-gasse 2. 2849

Marburger Marktbericht

nom 12 September 1914

Gattung	Preise			Gattung	Preise		
	per	K	h		per	K	h
Fleischwaren.	Kilo			Wacholderbeeren	Kilo		80
Rindfleisch . . .	1	80		Kren	"	1	—
Kalbsteck . . .	2	—		Suppengrün . .	"		28
Schafffleisch . .	1	40		Kraut, saures . .	"		—
Schweinefleisch .	2	—		Rüben, saure . .	"		—
„ geräuchert . .	2	40		Kraut . . . 100	Köpfe	6	—
„ frisch	1	80		Getreide.			
Schinken frisch .	1	90		Weizen	Zentn.	30	—
Schulter	1	80		Korn	"	23	—
Viktualien.				Gerste	"	19	—
Kaiseranzugmehl .	Kilo	54		Hafer	"	21	—
Mundmehl . . .	"	52		Kukuruz	"	23	—
Semmelmehl . . .	"	40		hirse	"	27	—
Weißpohlmehl . .	"	48		Haide	"	—	—
Türkenmehl . . .	"	34		Bohnen	"	—	—
Haidebrein . . .	"	64		Geflügel.			
Haidebrein . . .	liter	40		Indian	Stück	3	—
Hirsebrein . . .	"	36		Gans	"	3	60
Gerstbrein . . .	"	36		Ente	Paar	3	—
Weizengries . . .	Kilo	60		Bachhühner . . .	"	1	80
Türlengries . . .	"	32		Brathühner . . .	"	2	80
Gerste, gerollte .	"	50		Kapaune	Stück		—
Reis	"	50		Obst.			
Erbsen	"	64		Apfel	Kilo	20	—
Linzen	"	84		Birnen	"	28	—
Bohnen	"	36		Nüsse	"	—	—
Erbsen	"	10		Diverse.			
Zwiebel	"	22		Holz hart geschw.	Meter	9	—
Knoblauch . . .	"	80		„ „ ungeschw.	"	10	—
Eier	Stück	08		„ weich geschw.	"	8	—
Käse (Zopfen) . .	Kilo	54		„ ungeschw.	"	9	—
Butter	"	3		Holzstühle hart .	Stück	1	80
Milch, frische . .	liter	22		„ „ weich . . .	"	1	70
„ abgerahmt . .	"	10		Steinstühle . . .	Zentn.	2	90
Mahm, süß . . .	"	80		Seife	Kilo	88	—
„ sauer	"	96		Kerzen Unschlitt .	"	1	40
Salz	Kilo	26		„ Stearin	"	1	80
Rindschmalz . .	"	3	20	„ Styria	"	6	50
Schweinschmalz .	"	2	40	Pen	Zentn.	7	50
Speck, gehackt .	"	1	80	Stroh Lager . . .	"	5	50
„ frisch	"	2	—	„ Futter	"	4	50
„ geräuchert . .	"	—	—	„ Stren	"	48	—
Kernsetze	"	—	—	Bier	liter	96	—
Zwischchen . . .	"	80		Wein	"	—	—
Zucker	"	92		Brantwein	"	—	—
Kümmel	"	1	30				
Pfeffer	"	2	40				

Vermischtes.

Im Interesse der Landwirte wird mitgeteilt, daß die bekannte Firma Ph. Mayharth u. Co., Landwirtschaftsmaschinenfabrik, Wien, ihren Fabrikbetrieb aufrechterhält und in der Lage ist, alle Bestellungen für die Landwirtschaft sowie Obst- und Weinbau pünktlich zu liefern.

Gut wienerisch sei die Mode, so lautet die Überschrift eines Artikels, mit dem die bekannte Wiener Modenwelt das soeben zur Ausgabe gelangende Sonderheft 103 von Paris einleitet. Die abgebildeten Modelle sind Wiener und deutschen Ursprungs. Wir finden auf dem Titelbilde drei Wiener Kleider, ferner enthält dieses Heft hübsche Wiener Kostüme, sowie auch einfache Hauskleider und Blusen. Als neue Moden für unsere Frauen finden wir Feiertagskleider in altdeutschem Stil, Jacken, Kleider und Mäntel. Eine besondere Rubrik ist den Angehörigen im Felde gewidmet. Auch die in der Kindermode enthaltenen Abbildungen dürften den Beifall aller Leserinnen finden. In dem Handarbeitsteil sind neben hübschen Vorlagen auch Handarbeiten für Kriegszeiten enthalten. Die Wiener Modenwelt erscheint vierzehntägig, das einzelne Heft kostet 30 Heller und ist durch jede Buchhandlung oder vom Verlag, Wien, 1. Bez., Rosenburgenstraße 8, für 1.80 K. viertelj. zu beziehen.

Lechners Karte des nördlichen (Blatt 5) und südlichen (Blatt 6) russischen Kriegsschauplatzes, bearbeitet vom I. u. I. militär-geographischen Institute. Auch diesen Karten wurden wie die drei früher erschienenen Karten vom serbischen, russischen und französischen Kriegsschauplatz aus dem Materiale der offiziellen, im Maße 1:750.000 erschienenen Übersichtskarte hergestellt und gestatten die Verfolgung aller Vorgänge auf dem russischen Kriegsschauplatz. Der Preis jeden Blattes beträgt 2.50 K., auf Leinen 4 K., bei Frankozufendung 10 K. mehr. Die Karten können durch den Kommissionsverlag des I. u. I. militär-geographischen Institutes R. Lechner (Wilh. Müller), I. u. I. Hof- und Universitätsbuchhandlung in Wien, 1. Bez., Graben 31, oder durch jede andere Buchhandlung bezogen werden.

Im Bade Krapina-Töplitz sind 1645 Parteien mit 5203 Personen zum Kurgebrauche eingetroffen.

Die Kriegs-Sanitätsordnung für das Deutsche Reich, die einige Zeit vergriffen war, ist auf Veranlassung des bayr. Kriegsministeriums neu gedruckt worden. Die Auslieferung (2 M.) hat Lehmanns Verlag übernommen. Im Kriege ist diese Sanitätsordnung wohl der beste und zuverlässigste Berater des Arztes. Sie enthält den Sanitätsdienst im Operations-, Etappen- und Heimatgebiete, sowie bei den Kriegsgefangenen. Ein Hauptkapitel ist der Gesundheitsdienst im Kriege, der über die beste Ernährung, Getränke, Bekleidung, Körperpflege, Märsche, Ortsunterkunft, Schlachtfelder und Abwehr ausbrechender Krankheiten Aufschluß gibt. Der Krankendienst im Krieg belehrt über Schutz des Krankendienstes und Heereskrankheiten. Das Kapitel Vernichtung der Ansteckungsstoffe ist, da von größter Bedeutung für den Gesundheitsstand der Armee, mit besonderer Sorgfalt bearbeitet. Eine Übersicht über Personal und Ausrüstung des Kriegssanitätsdienstes der freiwilligen Krankenpflege und das Genfer Abkommen beschließt das wichtige Büchlein, bei dem die hervorragendsten Gelehrten und Praktiker zusammengearbeitet haben, um dem im Felde stehenden Arzte einen wirklich zuverlässigen Führer zu geben.

Die Lebensdauer der Batterien ist eine sehr große. Die Untersuchung eines Grammes trockener Erde aus einem Herbarium, welches aus der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts stammte, ergab 20.000 lebensfähige Keime. A. Meßler setzte eine 23 Jahre alte Erdprobe einer Temperatur von 120 bis 150 Grad Celsius aus, ohne die Lebensfähigkeit der in ihr enthaltenen Bazillen vernichten zu können. Daß solche zähe Lebewesen zu unseren gefährlichsten Feinden gehören, ist einleuchtend. Nur die größte Reinlichkeit kann uns vor ihnen schützen. Ein Hauptangriffspunkt der Batterien sind die Mundhöhle und die Zähne. Dr. Miller stellte fest, daß von 136 Fällen septischer Infektion des Gesamtkörpers 64 mit tödlichem Ausgang durch kranke Zähne erfolgten. Nur eine regelmäßige Zahn- und Mundpflege mit antiseptisch wirkenden Mitteln, wie z. B. Sargol-Ralodont-Zahn-Creme und Ralodont-Mundwasser schützt uns vor vielen Erkrankungen.

Die Bergstadt. Mit einer begeisterungsvollen, markigen Ansprache des „Burgmeisters“ Paul Keller an die Bürger und Bürgerinnen der

„Bergstadt“ beginnt das Septemberheft dieser prächtigen Monatschrift, das den zweiten Jahrgang würdig abschließt (Breslau, Bergstadtverlag Wilh. Gottl. Korn; Einzelpreis 1 Mk.). Auch in dieser schweren Zeit wird die Bergstadt ihre Tore offen halten als eine Stätte des Trostes, der Beruhigung und der Ablenkung, die uns allen so nützt. „Durchhalten!“ soll die mutige Devise sein. Für den neuen dritten Jahrgang, der in schönem Kleid erscheinen soll, wird ein neuer Roman von Keller: „Ferien vom Ich“ angekündigt, ferner „Umbrische Wandergeschichten“ von dem Schweizer Meister Heinrich Federer. Auch fernerhin soll die Bergstadt die billigste bunt illustrierte, vornehm gehaltene Zeitschrift für die gebildete deutsche Familie bleiben. Vier technisch vollendete farbige Kunstbeilagen nach vorzüglichen Gemälden von Hermann Baish, Felice Desclabiffac, Adolf Thamm und G. Eßler sowie eine von behaglichem Humor erfüllte Federzeichnung „Vor der Bergstadt“ von W. Bayer zieren das Heft, dem das Inhaltsverzeichnis des zweiten Halbjahresbandes beigegeben ist.

Rohitscher

Tempel

-Quelle. Kohlensäure-reichstes diätetisches Tafelgetränk. Verdauung und Stoffwechsel fördernd.

Styria

-Medizinische Quelle. Indiziert: chron. Magenkatarrh, Stuhlverstopfung, Brightsche Niere, Leberleiden, Gelbsucht, Stoffwechsel-Krankheiten, Katarrhe der Atmungsorgane.

Donati

-Quelle. Gehaltreichste Heilquelle ihrer Art. Hauptindikationen: Chron. Darmkatarrh, Gallensteine, Fettleber, Gicht, Zuckerharnruhr.

Stärkste natürliche Magnesium-Glaubersalzquellen

Vertretung und Hauptdepot für Österreich
Ludwig Appel, Graz, Landhaus, Schmiedg.

Möbel und Innen-Dekorationen

für Brautpaare, Hotels, Villen und Landhäuser. Größte Auswahl. Erstklassige Erzeugnisse.

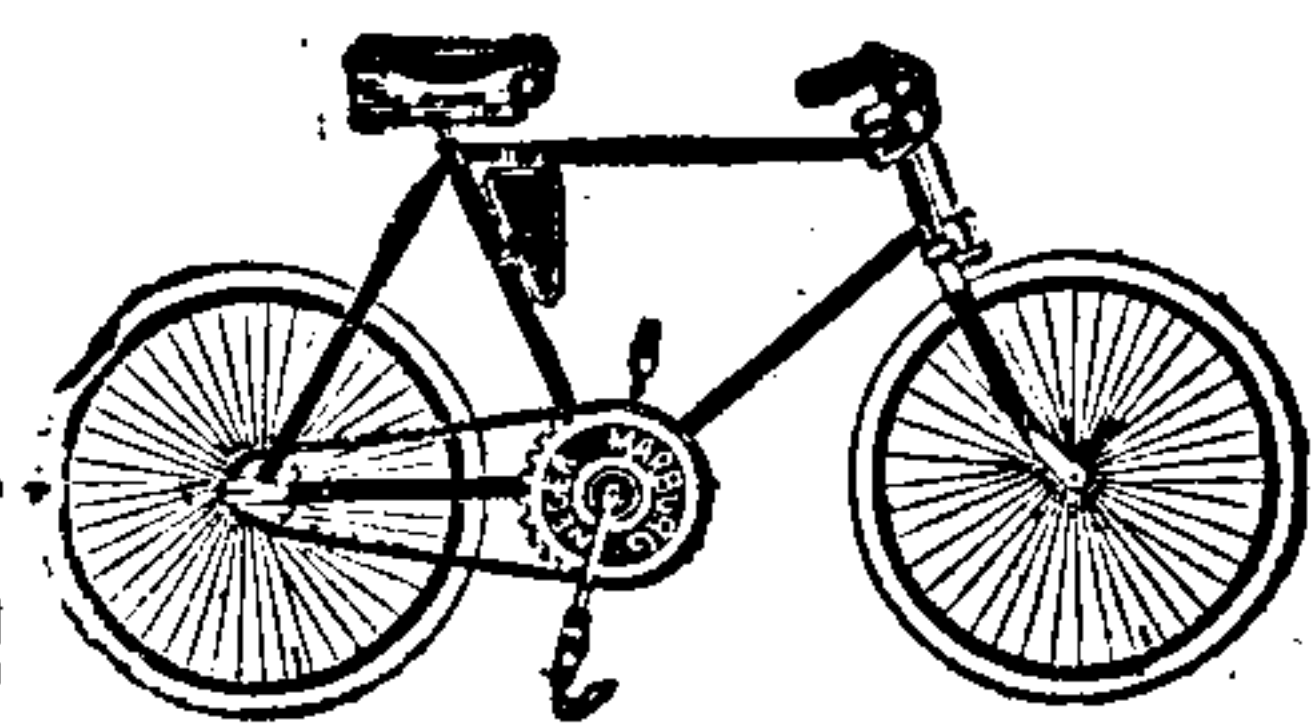
Karl Wesiak, Marburg, Tegetthoffstraße 19. Anfertigung sämtl. Tischler- und Tapezierer-Arbeiten.



Erste Marburger Nähmaschinen- und Fahrrad-Fabrik
gegründet 1889

behördlich konzessionierte elektrische Kraftübertragungs- und Beleuchtungs-Zentrale

Franz Neger, nur Burggasse 29, anstossend an das Theatergebäude



Erzeugung der bekannt dauerhaften Neger-Mäder mit Präzisions-Rugellager, Freilauf mit automatisch. Rücktritt-Innenbremse, Modell 1914. Reparaturen von Nähmaschinen, Fahrrädern u. Automobilen, sowie alle in dieses Fach einschlagenden Arbeiten, aller fremden Fabrikate werden fachmännisch u. billigst ausgeführt. Ladungen von Akkumulatoren für Elektro- u. Benzinautomobilen werden zu jeder Zeit vorgenommen. Benzin- und Öl-Lager für Automobile. Vernickelungen aller Gegenstände prompt u. billigst. Lager der weltbekannten Pfaff-Nähmaschinen für Kunstiderei, Stopfen und alle Näharbeiten, sowie auch anderer Nähmaschinen-Fabrikate. Erfassteile von Nähmaschinen, sowie Fahrrädern, Gummireifen, Sättel, Öle, Nadeln etc. etc. Preisliste gratis u. franko.

Vielen Damen

ist es nicht bekannt, daß ich stets ein großes Lager fertiger Kleider letzter Wiener Neuheiten vorrätig habe.

Neu eingelangt:

Damen- und Mädchen-
Sportjacken
Schneiderkleider
Röcke
Mäntel
schwarze Jacken
gestrickte Jacken
Schürzen.

Herren- und Knaben-
Anzüge
Überzieher
Winterröcke
Stutzer
Wetterkrägen
Lodenröcke
Hosen.

Für den Schulbeginn! Sämtliche Kleidungsstücke in jeder Grösse und Preislage, ebenso Kindermäntel, Kleidchen, Matrosen-Jacken und Wetterkrägen in grosser Auswahl zu billigsten Preisen.

Gelegenheitskäufe von lizitierter Ware!

Johanna Ferner, Marburg, Herrengasse 23.

Christliche Firma!

Eisenbetten, Eisenkinderbetten, Kastenbetten

mit Drahtmatrassen oder gepolstert.
Eisenwaschtische
nur erstklassige Ware.
Möbelhaus Serv. Mafotter
Marburg, Burggasse 2.

Elektr. Tischlampen

in großer Auswahl, stets frische La-
Batterien und Metallfedern-
Lampen in vorzüglicher Qualität bei
Alois Hen, Fahrrad- und Waffen-
Handlung, Burggasse 4, Marburg.

Eine hübsche Wohnung

mit 2 Zimmer und Zugehör
ab 1. Oktober zu vergeben.
Luthergasse 4. 3236

Zu verkaufen

ein neugebautes Wohnhaus in
Thesen an der Hauptstraße, mit 4
Zimmer, 4 Küchen mit Speise, sep.
Waschküche, einige Keller, Brunnen,
großer Garten, geeignet für versch.
Verkaufsfälle od. auch sehr passend
für Pensionisten ist unter leichten
Zahlungen um 10.000 K. zu ver-
kaufen. Anzufragen in Thesen Nr. 42
bei Anton Ramund. 2411

Stickerien

aller Art

Weiß- und Bunstickerien,
Gobelin- a jour-Arbeiten,
Madeirastickerien,
Lambourierarbeiten usw.
werden schön und billig ausgeführt
bei
Anna Wernigg, Kaiser-
straße 5, 2. Stock.

Perfekte tüchtige 3623

Hauschneiderin

(Wienerin) empfiehlt sich den Damen.
Mina Bernhaupt, Poststraße 5.

Manufakturist

tüchtiger starker Verkäufer wird
sogleich aufgenommen bei K.
Pichler, Hauptplatz. 6615

Sonnige

Elegant. Villawohnung

am Stadtpark gelegen, wäre sogleich
zu vermieten. 1. Stock mit 4 Zimmer,
Erker, Veranda, Bade- und Dienst-
botenzimmer u. sonstigem Zugehör.
Anfrage Gamsstraße 2 oder beim
Hausbesitzerverein. 3566

Lehrjunge

wird aufgenommen bei K.
Pichler, Hauptplatz. 3613

Wertheimkasse

ist zu verkaufen. Anzufragen Josef-
gasse 9. 3462

Kriegsneuheiten

Patriotische Artikel, Abzeichen, Treu-
bund-Kaisermedaillen usw. Probe-
sendungen zu K. 3.- und K. 6.-
versendet J. A. Albert Fleischer an
(gegründet 1873), Wien. 1. Bezirk,
Augsburggasse 2-B, gegen Vorein-
sendung des Betrages oder Nach-
nahme franko überallhin. Preisliste
für Wiederverkäufer über Galanterie-
Spielwaren und Neuheiten in Scherz-
artikel wird gratis beigelegt. 3586

Junger Kommis

der Herrenmode- und Wäsche-
branche, welcher auch Auslage
zu arrangieren versteht und
guter Verkäufer ist, wird auf-
genommen. Schriftliche Offerte
mit Photographie unter „Ver-
wendbar und Fleißig 279 a“
an die Annoncen-Expedition
Kienreich, Graz. 3652

Modistin

tüchtige Aufpuferin, sucht Posten.
Adresse „B. S.“ Wildenrainergasse 8,
2. Stock, Tür 11, 3511

Zu kaufen gesucht

ein Petroleumheißapparat, 70-100
Liter von Heinrich Primus, Kauf-
mann, Triesterstraße 25. 3475

2 Studenten

oder 2 Fräulein werden in Wohnung
und gute Verpflegung genommen.
Zimmer streng separiert. Anzufragen
bei Frau Adele Primus, Triester-
straße 25. 3574

Verlandkörbe

für Obst, Trauben, Geflügel usw.
von 3 Kilo bis 25 Kilo Rauminhalt
billigst einzeln sowie per Hundert bei
H. Prißner
Lagerraum Burggasse 8 rückw. im Hof.

Schöne Wohnung

mit Vorzimmer, 2 Zimmer, Küche
samt Zugehör sowie schöne Glas-
veranda und Gartenanteil zu ver-
mieten. Anfrage in W. d. B. 3625

Engländerin

sucht Stunden in ihrer Muttersprache
in und außer dem Hause, auch am
Abend. Geht auch mit Kindern spa-
zieren. Anfang des Unterrichtes am
1. Oktober. Briefe erbitten an Frä.
Bluet, St. Marein bei Erlachstein,
Untersteiermark. 3590

Tüchtige sparsame Köchin

wünscht bei einem älteren besseren
Herrn unterzukommen. Anzufragen
bei Frau Erjavec, Körntnerstraße 8.

Zu verpachten

gutgehende Gemischtwarenhandlung
mit kleiner Ablöse per sofort. Brunn-
dorf, Lembacherstraße 19 3627

Zu vermieten

1 Zimmer und Küche, sowie ein
Sparherdzimmer, letzteres gegen Be-
dienung. Reudorf, Gartengasse 7.

Zu mieten gesucht

1 großes, event. 2 kleine nett möbl.
Zimmer mit Frühstück und Saue
in der Nähe des Stadtparkes. Antr.
unter „A. F.“ an W. d. B. 3664

Koststudenten

bekommen gute ausgiebige Kost in der
Bahnhofgasse 3, 2. St., Tür 8. 3663

Delikatessengeschäft

eingesichtet, in der Nähe des Haupt-
bahnhofes, wegen Einrücken des bis-
herigen Geschäftsinhabers sofort
preiswert zu vermieten. Anzufragen
Tegetthoffstraße 44, bei Hausmeister.

Privatküche

Färbergasse 3, empfiehlt gut
bürgerlichen Mittag- u. Abend-
tisch zu billigstem Preise.
Hermine Reistenhofer.

Kötscher Yoghurt unübertreffliches, diätetisches Ge-
nussmittel für Gesunde und Leidende.

Kötscher Yoghurt zur Förderung der Verdauung.

Kötscher Yoghurt gegen Arterien-Verkalkung.

Kötscher Yoghurt bei Magenleiden.

Kötscher Yoghurt bei Darmleiden.

Kötscher Teebutter, Vollmilch, Vorzugsmilch
empfehlen die

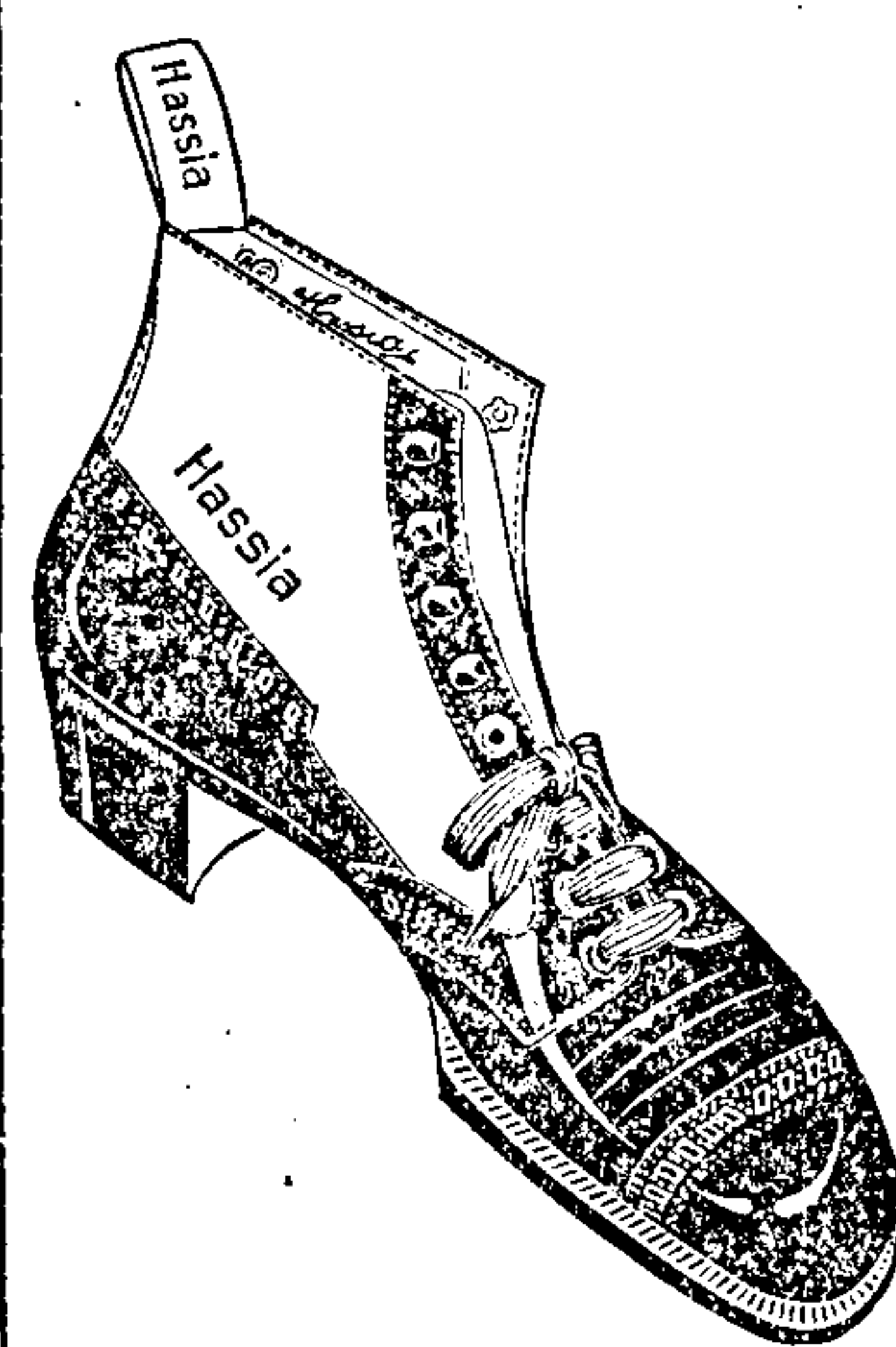
Kötscher Molkerei

Kostenlose Zustellung ins Haus durch ihre Verkaufsstellen: Hamerlinggasse 1
und Domplatz 6. Ferner durch Herrn H. Lorber, Herrengasse und alle anderen
Wiederverkäufer.

Die allseits eingeführten

TURAD-SCHUHE

zu Einheitspreisen



7.50
10.50
12.50
16.50
20.50



sind wegen ihrer Eleganz und
Haltbarkeit überall beliebt.

.. Auswahlendungen ins Haus und nach auswärts.

Warenhaus H. J. Turad
Marburg a. D., Tegetthoffstraße 7.

**Wegen Umbau besondere Ausnahms-
preise im**
Möbelhaus Karl Preis
Marburg, Domplatz 6

Größte Auswahl.

Feine Schlaf-, Speise- und Herrenzimmer in Nuß,
Eiche, Kiefer, Buche, Mahagoni, Ahorn, Palisander
usw., matt und poliert, in altdeutsch u. modern,
mit Spiegel und Marmor.
K 400, 500, 600, 800, 1000.
Komplette Küchen, emailliert, von 80-160 K.
Klub-Garnitur echt Leder K 380.
Decorationsdivane mit Teppiche K 120.
Neu-erne Kirschentreppe m. St. Anna-Marmor K 170
Speiseauszugstische mit zwei Einlagen K 38.
Echte Lederstühle K 10-12 aufwärts.
D. an n mit Plüsch u. Stoff von K 42.- aufw.
Bücherkästen, Toilettepiegel, Salons, Tee-, Servier-
u. Nähtische, Bücherstellagen, alle Gattungen
Luxusmöbel in größter Auswahl.
sowie alle Sorten Holz- und Tapezier-Möbel in allen Holz- und Stilarten direkt aus den ersten
Wiener und Grazer Tischlerwerkstätten in reichster Auswahl.

Preise konkurrenzlos.

Ortations-Möbel, Gelegenheitskäufe
Komplettes lackiertes Schlafzimmer K 95.-
poliertes Schlafzimmer K 160.-
Kompl. modernes u. altdeutsches Schlafz. K 190.-
Föhrenzimmer (Zirben-Zimt.) f. Sommerwohnungen
und Fremdenzimmer sehr geeignet K 130.-
Schöne Walzenbetten, Aufschubbetten 15 K, Chiffonäre
23 K, Nachttische, Waschtische 5 K., Matratzen, Ein-
sätze K. 9.50, Doppelchiffonäre, Schubladen 28 K,
Küchentreppe 32 K, Tische 10 K, harte, pol.
Sessel 2-60 K, Thonetstühle 4-80 K, harte, pol.
Aufschubbetten 24 K, Toilettepiegel 15 K, Schreib-
tische, matt u. pol. 28 K, Schlafdivans, Aufschub-
32 K, altdeutsche Kredenz m. St. Anna-Marmor
130 K, Karmeleen 1-60 K, Studentenbetten K. 14

Spezialabteilung für Eisen- und Messingmöbel

Schutzmarke „Schloßbergwerk“. Alleinige Fabrikniederlage.

Verkauf zu Original-Fabrikpreisen.

Rein staub- und ungezieferfrei zu halten, daher hygienisch. Draht-
einfache aus bestem, feinsten Stahlblech in allen Größen 9 K. 50 K.
Eisengitterbetten, geneigt 16 K., mit Wand in allen Farben emailliert 25 K.

Eisenkastenbetten, zusammenlegbar 20 K., Eisen- und Halbmetallbetten 30-40 K., echte Messing-
betten mit Einlag 70 K., Messingkarmeleen 4 K., Eisenwaschtische 5 K. - Täglicher Provinzversand.
Zufuhr nach allen Richtungen gratis. - Illustrierte Möbelkataloge gratis und franko.

Komplette Schlafzimmer-Garnituren in Messing und Eisen. :: Reizende Neuheiten.
Freie Besichtigung. Freie Zufuhr. Kein Kaufzwang.

Buchhaltung, Stenographie, Maschinschreiben

wird nach erprobter Methode gelehrt. Beginn 1. Oktober.
Dauer sechs Monate. Anfragen beantworten:

E. Engelhart, Schmiederergasse 26
M. Kováč, Kaiserstraße 6
F. Ruß, Ferdinandstraße 3
10 wöchentliche Unterrichtsstunden
Einschreibung, Sonntag den 27. September 1914, 9—12 Uhr
und Mittwoch den 30. September von 6—8 Uhr abends
Schmiederergasse 26, 1. Stock.

Mineralwässer

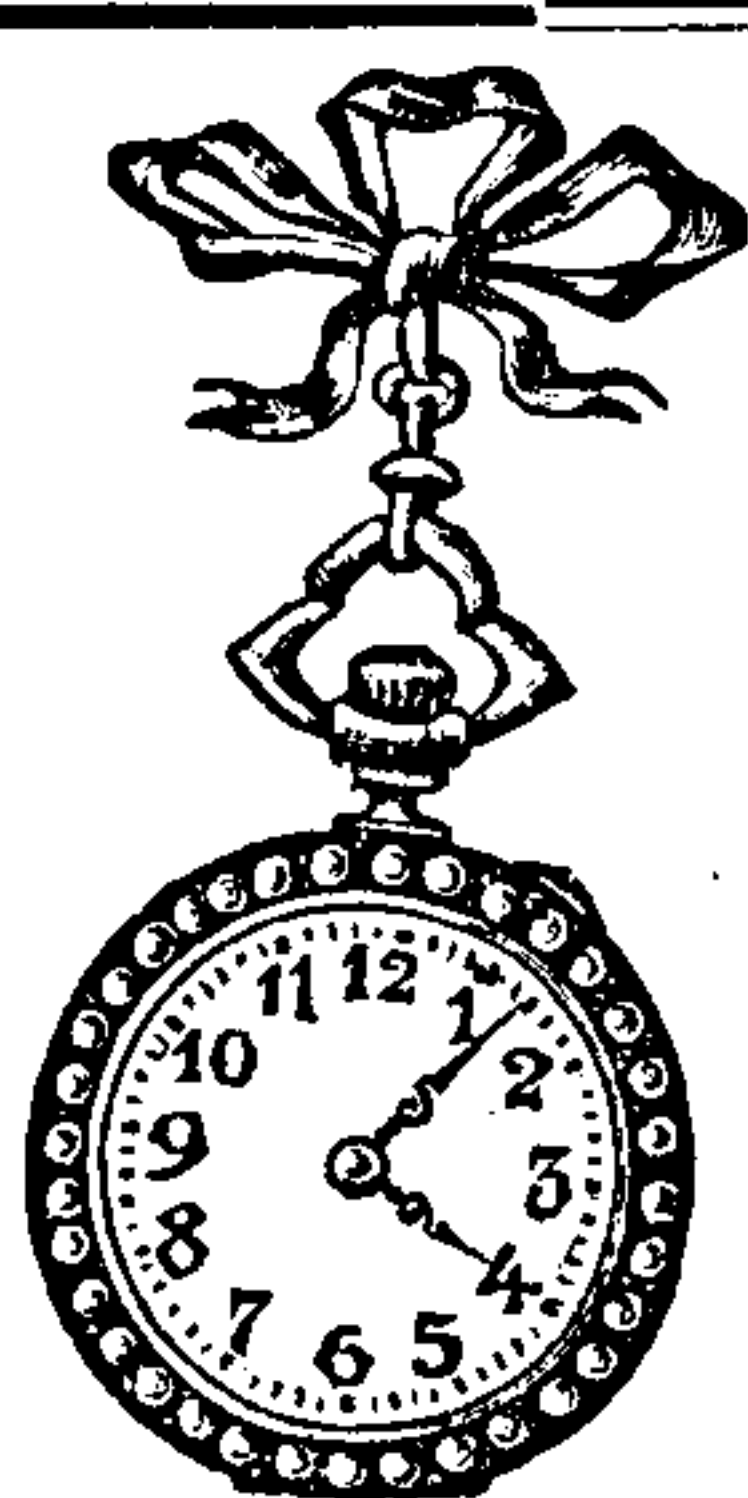
frischer Füllung empfiehlt
Alois Quandt, Herrngasse 4

FUGENLOSE Schmelzmeister TRAURIGE

M. Jlgers Sohn

Juwelenlager
Herrengasse 15
gegenüb. Warenhaus
Pirchau.

MASSIV GOLD



1. Marburger Großwäscherei, Feinputzerei
und Vorhang-Appretur

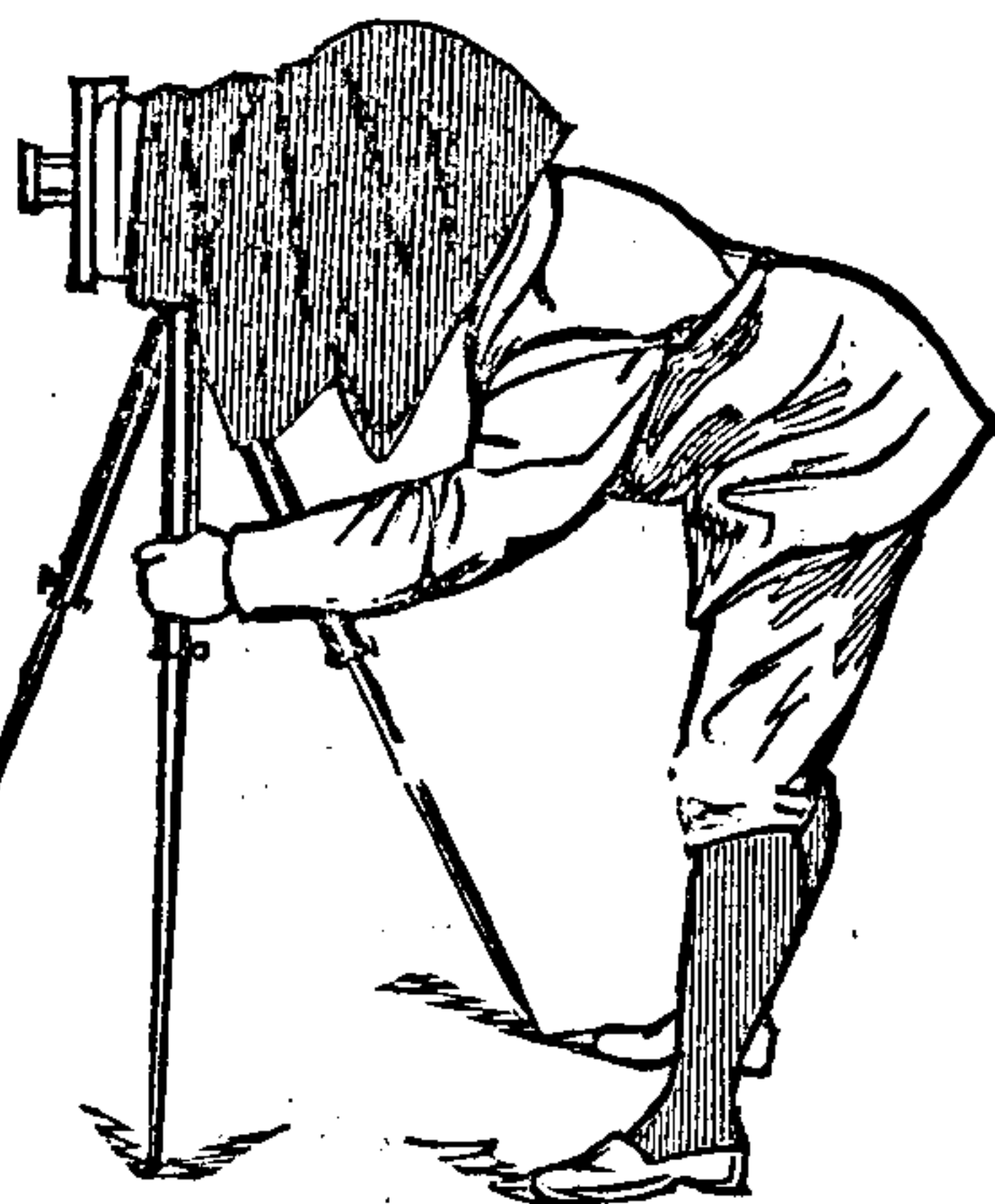
Fanni Wittek

Betrieb: Franz Josefstrasse 9 Annahmestelle: Domgasse 4
Telephon Nr. 47/VI

empfiehlt sich zur Übernahme von Hemden, Krägen, Manschetten, Leib- und Hauswäsche, wie auch sämtliche Wäsche für Hotels und Pensionen, mit der Versicherung, daß dieselbe auf das sorgfältigste ausgeführt wird. Neue modernste Anlage, somit größte Schonung der Wäsche. Abholen und Zustellen kostenlos. Provinzaufträge werden raschest erledigt. 1260

Amateur-
ausrüstungen, photogr.
Bedarfsartikel kauft
man gut und billig:
Mag. Pharm.

Karl WOLF
Adler-Drogerie
Marburg, Herrngasse 17,
gegenüber Edm. Schmidgasse.
Dunkelkammer steht in
meiner Drogerie unentgelt-
lich zur Verfügung.



Möbel!

eigener Erzeugung
in grosser Auswahl.

Produktiv-Genossenschaft der Tischlermeister
r. G. m. b. H.

Marburg, Burgplatz 3
Filliale Pettau, Sarnitzgasse

Ein nettes, neugebautes
mit Obstgarten bei den
drei Teichen wird unter
sehr leichten Zahlungsbedingungen
billig verkauft. — Anzufragen bei
Franz Schödt, Kartschowin Nr. 205
bei Marburg. 3450

Chinesische Zahntropfen
füllen den 1236
Zahnschmerz
sofort. Preis 1 K.
Stadtapotheke zum 1. r. Adler
Hauptplatz neben dem Rathaus.

Spiegel, Bilder,
Holz- und Messingkar-
nissen, Tisch- und Bett-
decken, Vorhänge,
Wäschgarnituren 2c. 2c.
Große Auswahl
Billige Preise!

Möbelhaus Serv. Matotter
Marburg, Burggasse 2.

Eine gutegehende
:: Schmiederei ::

sanft Werkzeuge ist vom 1. November
an zu vermieten. Anzufragen. Trierer-
straße 26, Gasthof zur Stadt Trier,
Magdalenenvorstadt. 3632

Zwei Wohnungen
je mit 1 Zimmer und Küche und 1
Speisekammer an ruhige Partei
zu vermieten. Anfr. W. d. B. 3380

Schöne sonnseitige neue
Wohnungen
mit einem, zwei, drei Zimmern,
separiert, sofort zu vermieten. Anzu-
fragen Mozartstraße 59, beim Haus-
eigentümer. 147

Eine kräftige
Krankenpflegerin
wird in einem Privathause auf-
genommen. Vorzustellen von 9—11 u.
von 6—8 Uhr abends Tegethoff-
straße 11, 1. Stock. 3649

Tafel- und Pressobst
zu verkaufen. Hauptplatz 11.

Matrizen
und Pölster!
aus Kapok, Mohrhaar,
C'rin d'Afrique und See-
gras
gut und billig
Möbelhaus Serv. Matotter
Marburg, Burggasse 2.

Forhin'
Sicheres Schutzmittel gegen
die Peronospora.

Ausgezeichnetes und billiges
Schutzmittel gegen die Pilz-
krankheiten der Rebe (Per-
nospora) sowie gegen Brand
der Saatkörner bei der Beizung.
Preise in Dosen zu 2, 5 und
10 Kilo, per Kilo K. 1.—.

Med.-Drogerie K. Wolf
Marburg, Herrngasse 17.

Stauend billiger Möbelverkauf!

Das anlässlich der gerichtlichen Lizitation er-
standene Josef Kregarische Möbelwarenlager,
bestehend aus modernen Schlaf- und Speise-
zimmern, Kredenzen, Salonkästen u. -tische,
Schreib-, Speise- und Waschtische, Nacht-
kästen, Eisenmöbel, Dekorationsdivans und
Karnissen, wird abgegeben in Marburg:

Kärntnerstraße 40.

Über Nacht
verlieren Sie schmerzlos die Hühner-
augen und harte Haut mit dem
Hühneraugenpflaster Marke 'Mohr'
Karton 40 Heller.
Mohren - Apotheke
Karl Wolf, Marburg
Hauptplatz, gegenüber Rathaus

Postl's Bahnrestauration

Feistritz bei Lembach

schönster Ausflugsort bei Marburg. Bekannt vorzügliche
Weine (auch aus den Graf Meranischen Weingärten) und
gute Küche. 1701

Hermann und Hanni Postl.

Musik

Instrumente, Saiten u
Musikalien in grösster
o Auswahl bei o
Josef Höfer, Marburg a. D.
— Schulgasse 2. —

Uhren, Juwelen, Gold-, Silber- und Chinasilber- waren

nur solide erstklassige Fabrikate und
Qualitäten kauft man am vorteilhaftesten
bei
Vinzenz Seiler
Juwelier, Gold- und Silberarbeiter
Marburg, Herrngasse 19.

Musiklehrer Wilhelm Köhler

Mitglied des Musikpädagogischen Verbandes, ist zurückgekehrt
und erteilt von nun ab wieder Privatunterricht in **Clavier,**
Violine und Cello. Sprechstunden von 11 bis 4 Uhr nach-
mittags. Nagelstraße 9, 2. Stock, Tür links. 3564

Grosser Lagerkeller

samt Magazin dauernd zu verpachten. Fässer aller Größen zu
verkaufen. Anzufragen Friedrich Staudinger, Wielandgasse 6.

Kriegsversicherung.

Bei der

Gothaer Lebensversicherungsbank

ist die Kriegsgefahr für Wehrpflichtige, die vor Ausbruch des Krieges versichert worden sind, ohne weiteres in die Versicherungen eingeschlossen. Zu deren Aufrechterhaltung im Kriege bedarf es daher keines besonderen Antrages, keiner Extraprämie, auch keiner Wartezeit. Kriegsterbefälle werden wie gewöhnliche Sterbefälle behandelt, d. h. durch alsbaldige Auszahlung der vollen Versicherungssumme erledigt.

Die Kenntnis dieser bei uns schon seit Jahren geltenden Bestimmungen macht Anfragen unserer Bankmitglieder und ihrer Angehörigen überflüssig. 3608

**Eduard Krenner, Vertreter
der Gothaer Lebensversicherungsbank
auf Gegenseitigkeit.**



:: Insektenpulver ::

Sprikarton 20 S., Fliegenpapiere, Schwaben- u. Nissenpulver, sehr wirksam 40 S. Wanzenpulver „Xam“ vernichtet rasch und vollständig die Wanzen und die Brut. Fl. 60 S. erhältlich:

**Konz. Adler-Drogerie u. Mohren-Apotheke
Mag. Pharm. Karl Wolf
Herrengasse 17 Hauptplatz gegenüber Rathaus.**

Marx Email

und Fussboden-Glasuren

vorzügliche Spezialitäten, schnell trocknend, von jedermann anwendbar. Niederlage der Lackfabrik von Ludwig Marx bei: 1506

B. Billerbeck in Marburg.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Wiener Versicherungs- Gesellschaft in Wien.

Die Gesellschaft übernimmt Versicherungen gegen **Feuersgefahr** für Fabriken und gewerblichen Anlagen aller Art, ferner für Gebäude, Mobiliar, Warenvorräte, Viehstand, Fehlung etc., leistet überdies Versicherungen gegen **Einbruchdiebstahl, Brand von Spiegel, Schmelzen, geschlossene Gasflaschen und Unfall** nach **Valorentrans-**

Hauptagenten in Marburg a. D. und Umgebung bei **Herrn Karl Krüger, Burggasse Nr. 8.**

✓ Tüchtige Akquisitionen werden jederzeit unter günstigen Bedingungen angestellt.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Wiener Lebens- und Renten- Versicherungs- Anstalt Wien, IX.

Maria Theresienstrasse Nr. 5.

Alle Arten d. **Lebensversicherung** bei vorteilhaftesten Konditionen mit **garantierter 40%iger Dividende. Ab- und Erlebensversicherung mit garantiert fallender Prämie. Rentenversicherung, Beiratsgut- u. Militärdienstversicherung** mit Prämienbefreiung beim Tode des Versicherten **ohne ärztliche Untersuchung.**

Hausmeister

gesucht. Professionist bevorzugt. Auskunft Bismarckstraße 1, 1. Stock, Tür 4.

Frl. H. Grögl

staatlich geprüfte Musiklehrerin

Mitglied des musikalischen Verbandes, beginnt mit dem Unterricht im Klavierspiel, Harmonielehre und Musikgeschichte. Vorbereitung zur 1. Staatsprüfung. Domgasse 2. Zu treffen täglich von halb 10 bis 12 Uhr. 6233

Tiroler Krautschneider

empfiehlt sich bestens Schmidplatz 3-4. 3573

Selbständige ältere Köchin

sucht Stellung zu einer oder zwei Personen. Auskunft in B. d. B. 3630

„Servatius“

bester Drahteinsatz
eigenes Erzeugnis,
größte Dauerhaftigkeit.
Drahtmatten-Fabrikation.

Möbelhaus Serv. Makotter
Marburg,
Burggasse 2 Kaiserstraße 6.

Zu verkaufen

eine neugebaute Villa an einem schönen Aussichtspunkt in der Stadt, mit 8 Zimmer, 4 Küchen, 4 Vorzimmer, 4 Speise-, 4 Klosetts, Zimmer mit Parkettfußboden eingerichtet, für 4 abgeschlossene Wohnungen od. 2 mit 4 Zimmer, ganze Gebäude unterkellert, Waschküche im Keller, vom 1. Stock gassenseitig Balkone, großer Garten, 10 Jahre steuer- u. gemeindeumlagenfrei. Zinsertrag jährlich 2200 K., für Pensionisten o. in der Stadt Angestellte sehr geeignet, ist unter leichten Zahlungen um 30.000 K. zu verkaufen. Anzusagen Mozartstraße 59. 2410

Tischler- u. Tapezierer-

Möbel

große Auswahl!
Billige Preise!

Möbelhaus S. Makotter
Marburg, Burggasse 2.

Zu verkaufen:

Kleine Weinfässer, Krautbottich, Krauthobel, Glasballons, große u. kleine Flaschen, Gorkengläser, einfache Einrichtungs-Gegenstände, Spiegel, spanische Wand, Geschirr und verschiedenes andere. Anzusagen Grabengasse 4, 1. Stock.

Wiener

Simonsbrot Schrotbrot Molkenbrot Kornbrot Grazer Zwieback

bei

Wilhelm Witalczil

Wiener Lugs-, Zwieback- u. Schwarzbäckerei
Marburg, Burgplatz Nr. 8.

Gewölbe

Ede Schul- und Färbegasse, zu vermieten. Anzusagen Herrengasse 23, 1. Stock. 1981

Achtung!

Holzschneider Karl Kressnik, mit seiner transportablen

Motor-Holzschneidmaschine

übernimmt jedes Quantum

Brennholz zum schneiden

zu billigsten Preisen. Gilt auch auswärts. Anzusagen Triererstraße 13 und Franz Josefstraße 55.

Wer sparen will,

kauft oder bestellt seine Schuhe stets beim Erzeuger



Josef Beranitsch

Marburg, Josefsgasse Nr. 12

(nächst der neuen Reichsbrücke).

Seinen Warenlager besteht nur aus modernsten, dauerhaften, daher billigen

Herren-, Damen- und Knaben-Schuhen

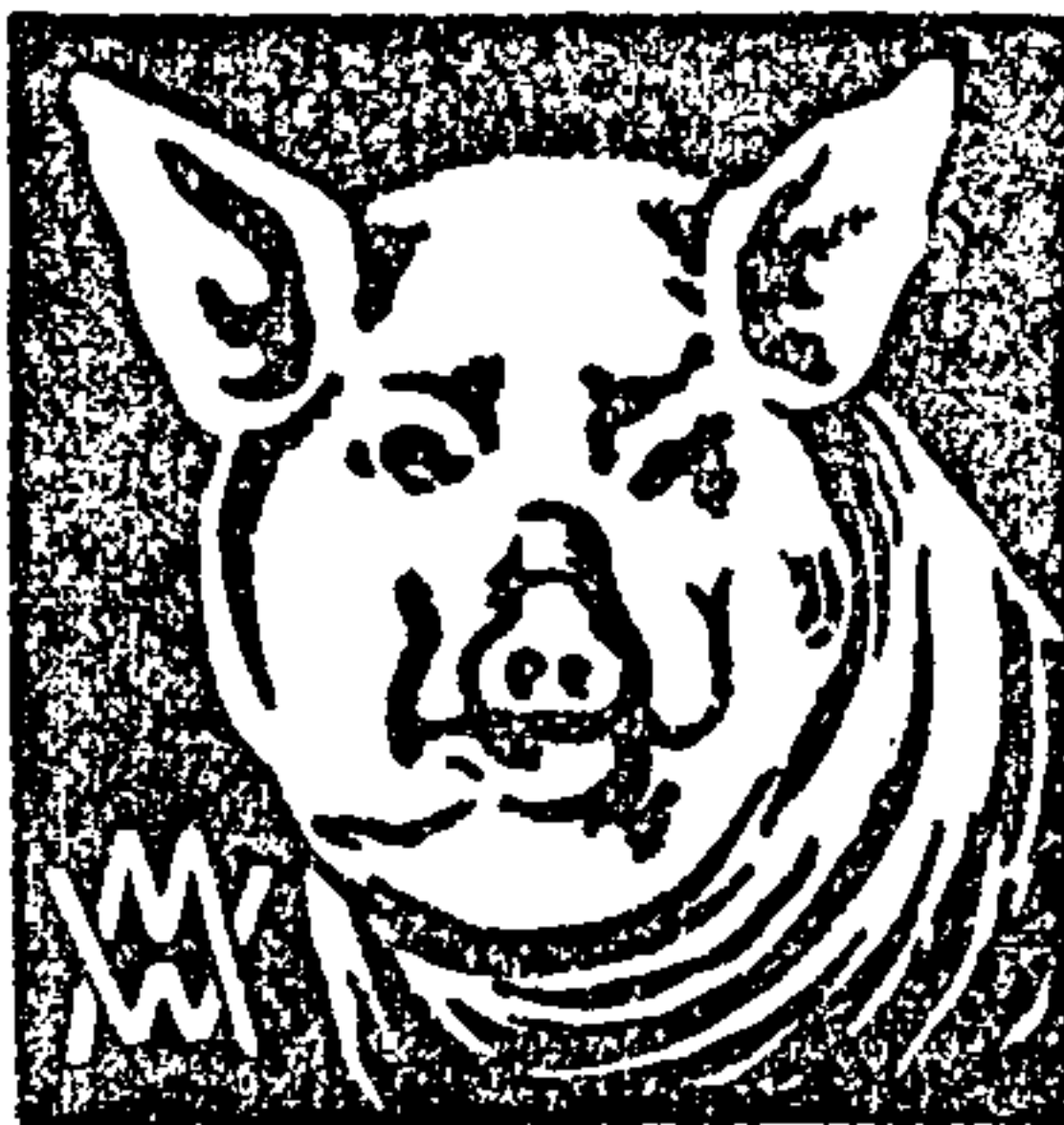
aller Sorten in schöner amerikanischer Ausführung zu Einheitspreisen

K 9-80, 12-80, 15-80, 17-80 und 20-80.

Alleinhaber des in Deutschland patentierten System Württemberg, nach dessen Schuherzeugung alle Fußleiden und Plattfußbildungen ausgeschlossen sind.

◆ Spezialist in Jagd- und Bergschuhen. ◆

CENTRALIN



(gesetzlich geschützt unter Nummer 53.644)
bestes, ergiebigstes, daher billigstes

Schnellmast- u. Fresspulver

• für alle Haustiere. •

Allen Landwirten und Viehzüchtern bestens empfohlen. Man achte auf die Plombe und nebenbezeichnete Schutzmarke. Auf's Beste attestiert von der Lehranstalt für analytische Chemie der k. k. Hochschule für Bodenkultur, Prof. Dr. v. Schmidt, und der k. k. priv. Untersuchungsanstalt für Nahrungs- und Genußmittel d. a. d. Apothekervereines, Wien, IX/2.

Equolin-Tiniment

(gesetzlich geschützt, Nr. 1678), bestbewährte und stärkste Einreibung für Pferde gegen Verrenkung, Rheumatismus, zur Stärkung der Muskeln und so weiter.

Satol, unübertroffen beste Saatreize, zum Schutze vor allerlei Brandkrankheiten, Fäulnis und besonders vor tierischen Schädlingen. Bequem, besser und billiger als Kupfervitriol und Formalin. Patent Nr. 186.007. — Verlangen Sie Prospekte und Gutachten gratis. Viele Empfehlungsschreiben.

Centralin-Werke der Engel-Apotheke

Neutitschein (Mähren).

General-Vertretung für Süd-Österreich:

Franz Krepek, Marburg a/D.

Ragbstraße 12 a.

Vertreter gesucht. Zuschriften an den Generalvertreter:



L. Lufers Touristen-Pflaster

Das beste und sicherste Mittel gegen Hühneraugen, Schwielen usw. Zu beziehen durch alle Apotheken. Hauptdepot:

L. Schwenks Apotheke, Wien-Meidling.

Man ver- **Lufers Touristen-Pflaster** **zu K 1-20.**

lange nur **Achtung vor Imitationen.**

Verkäufer und Käufer

von Landwirtschaften, Realitäten und Geschäften aller Art finden raschen Erfolg ohne Vermittlungsgebühr bei mäßigen Insertions-Kosten nur bei dem in- und Auslande verbreitetsten christlichen Fachblatt

N. Wiener General-Anzeiger

Wien 1., Wollzeile 3. Telephon (interurban) 5493.

Bahreiche Dank- und Anerkennungs-schreiben von Realitäten- und Geschäftsbesitzern, dem hohen Klerus, Bürgermeisterämtern und Stadtgemeinden für erzielte Erfolge. Auf Wunsch unentgeltlicher Besuch eines fachkundigen Beamten.

Probennummern unter Bezugnahme auf dieses Blatt gratis.

Erste Marburger chemische Wasch-Anstalt und Dampf-Färberei

Annahme Hauptplatz 17 **Ludwig Zinthauer** Fabrik: Lederergasse 21

Übernahme von **Kleidungsstücken** und **Stoffe** jeder Gattung, aus **Seide, Wolle, Baumwolle** etc. zum chemisch reinigen und überfärben. **Aufdämpfen** von **Plüsch- und Samt-Paletots**. chem. reinigen von **Pelzen, Felle, Boas, Teppiche, Wäscherei** und **Appretur für Vorhänge**, Gegründet 1852. **Dekatur und Blandruckerol.** Telephon Nr. 14,

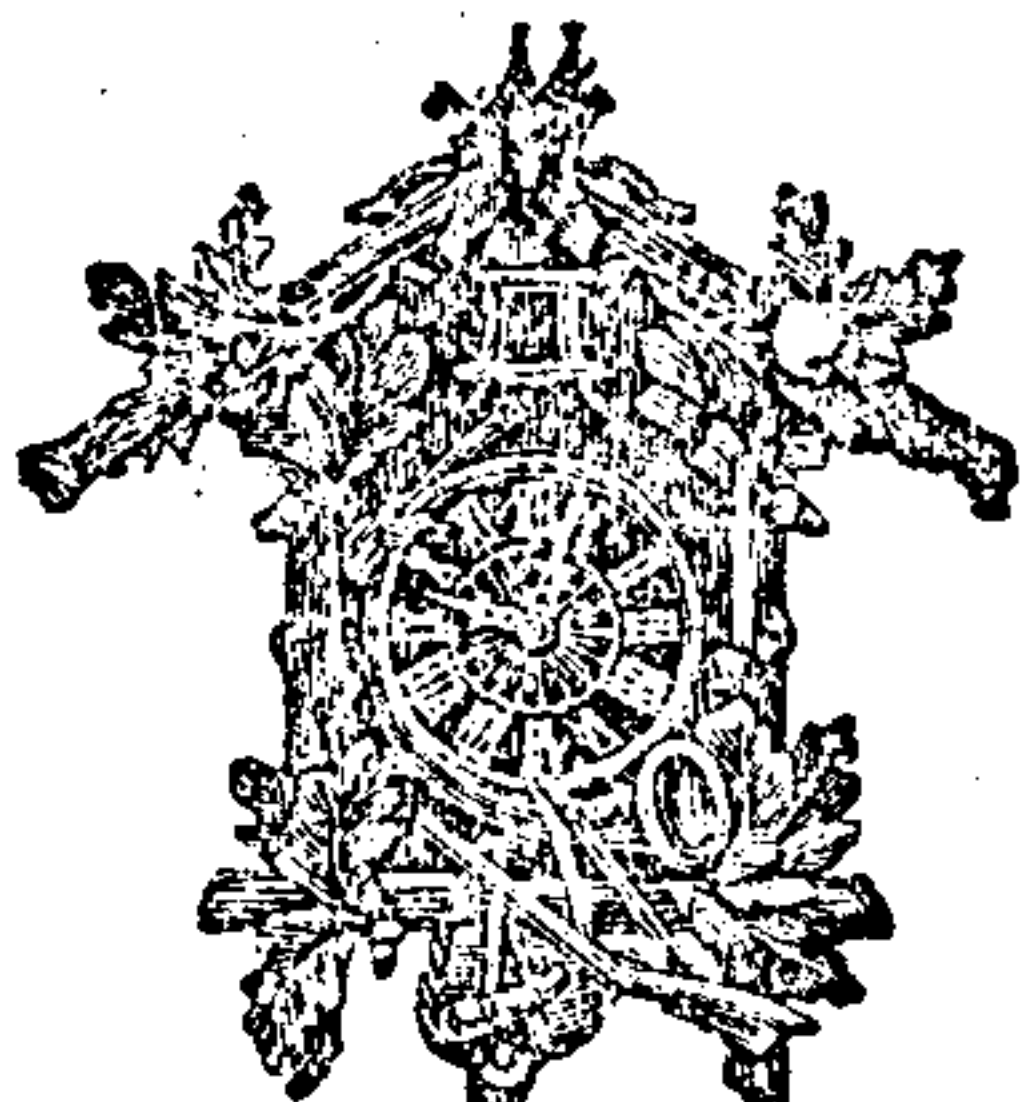
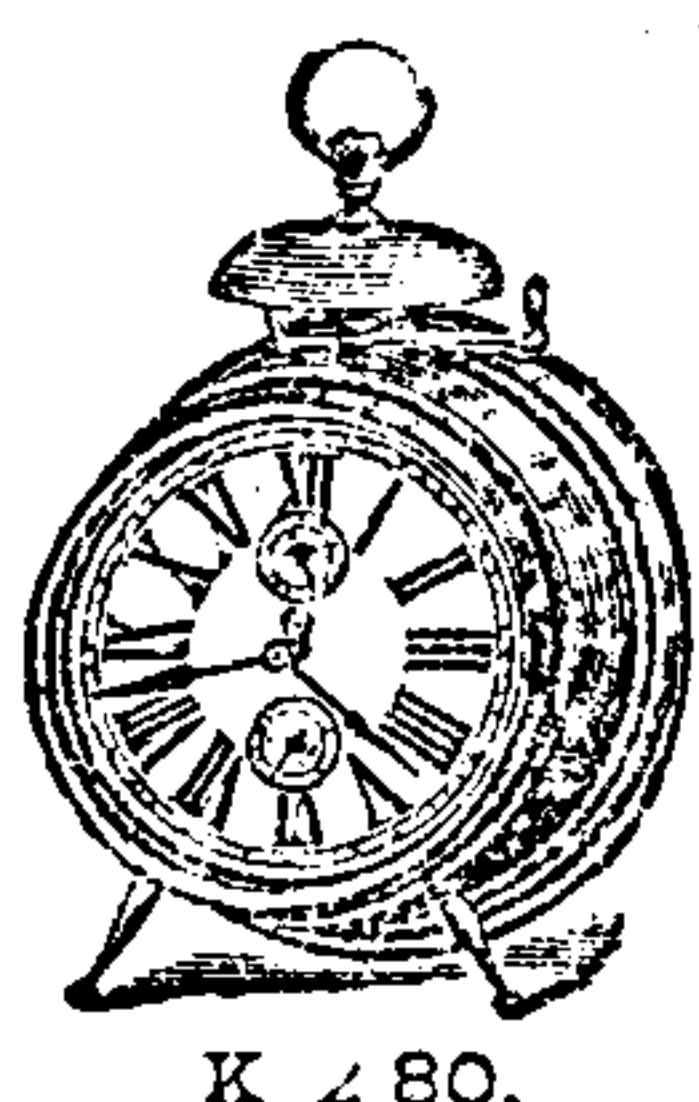
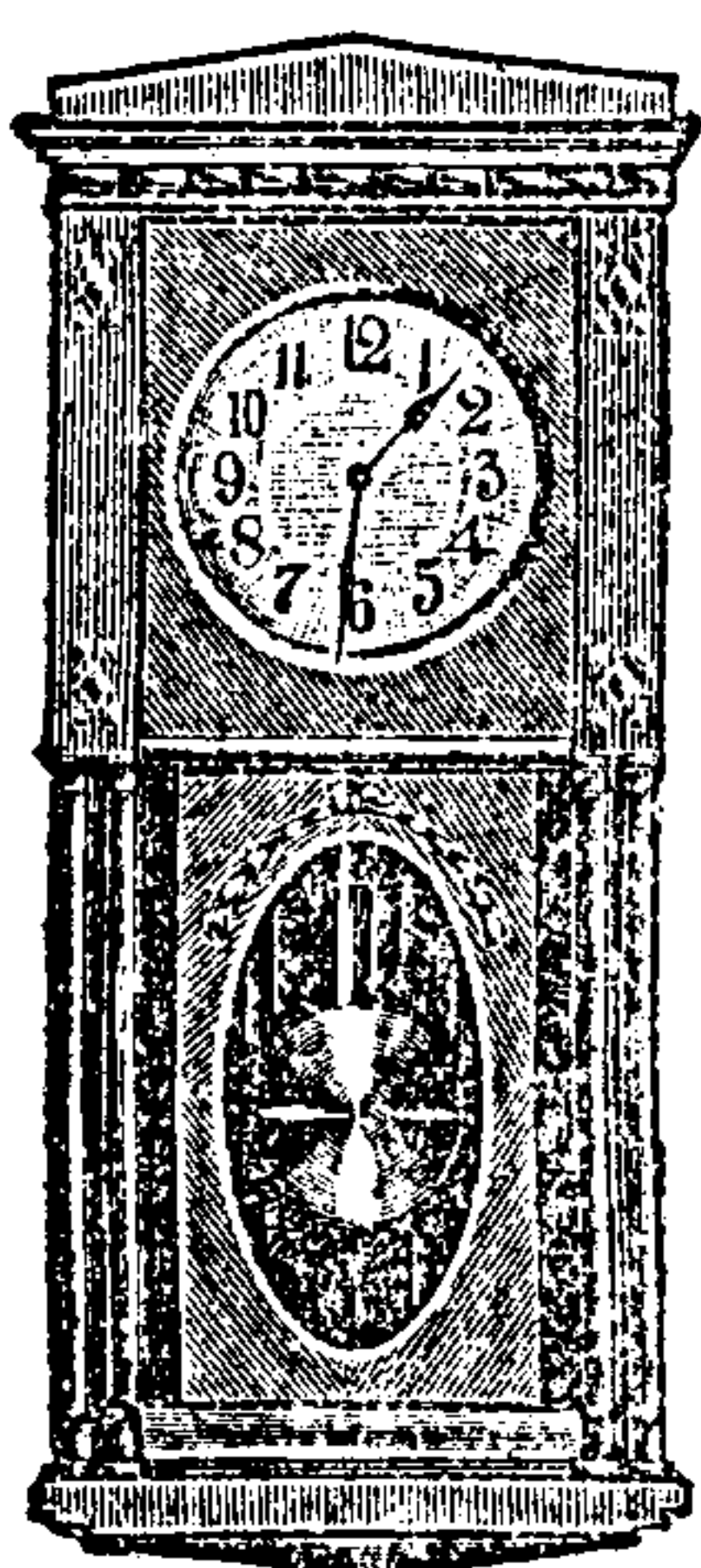
Musikschule Gröger

Wildenrainergasse 8, 1. Stod.

Der Unterricht beginnt wieder. Anmeldungen finden täglich von 9 bis 12 Uhr vormittags statt. 3202

Briefmarken-Sammlungen

zu kaufen gesucht. Anfrage in der Verw. d. Bl. 3171



Michael Jlgers Sohn

Schätzmeister Uhrmacher des Gerichtes
Herrengasse Nr. 15
gegenüber Warenhaus Gustav Pirchan.

Gegründet 1860

Gegründet 1860

Anton Jellek

Installationsgeschäft und Baupenglerei

empfiehlt sich den geehrten P. T. Hausbesitzern und Kunden zur Ausführung aller Arten von **Wasserleitungen, Bäder- und Klosett-Einrichtungen, Pumpen- und Widderanlagen**, sowie Projektierung von **Heizungs-, Acetylen- und Ventilationsanlagen**. Telephon Nr. 98

Hochachtungsvoll

Anton Jellek, Tegetthoffstraße 55, Wielandgasse 4

Gasthaus-Übernahme.

Erlauben uns die höfliche Anzeige, daß wir die

Gastwirtschaft „Gambrinus-Halle“

in der Schillerstraße Nr. 29 mit dem heutigen Tage übernommen haben und eifrig bemüht sein werden, durch **gute Küche, frisches Bier und gute Weine** unsere sehr geehrten Gäste zufriedenzustellen.

Mittag- und Abend-Abonnements zu billigsten Preisen. **Schöne heizbare Kegelbahn** ist für einige Abende zu vergeben. Übernehmen auch **Hochzeitstafeln, Bankette** und **Vereine**, denen wir stets beste sorgsamste Bedienung zusichern, daher um geneigten Zuspruch bitten. 3654

Anton und Mitzi Trulp.

Klaviere, Pianino, Harmoniums

in größter Auswahl.

Klavier-Niederlage und Leihanstalt

Berta Volckmar

staatlich geprüfte Musiklehrerin
Marburg, Obere Herrengasse 56, 1. Stod
gegenüber dem k. l. Staatsgymnasium.

Mietenzahlung — Billige Miete — Eintauch und Verkauf überspielter Instrumente. Telephon Nr. 57, Sched-Konto Nr. 52585.



Frische Bruch-Eier

7 Stück 40 Heller

Eier sind heute verhältnismäßig das billigste Nahrungsmittel, bei größerer Nährkraft als Fleisch.

M. Simmler, Blumengasse.

Ferdinand Rogatsch

Fernsprecher
Nr. 188.

Marburg, Fabriksgasse 17.

Telegramm-Adresse:
Rogatsch Marburg.

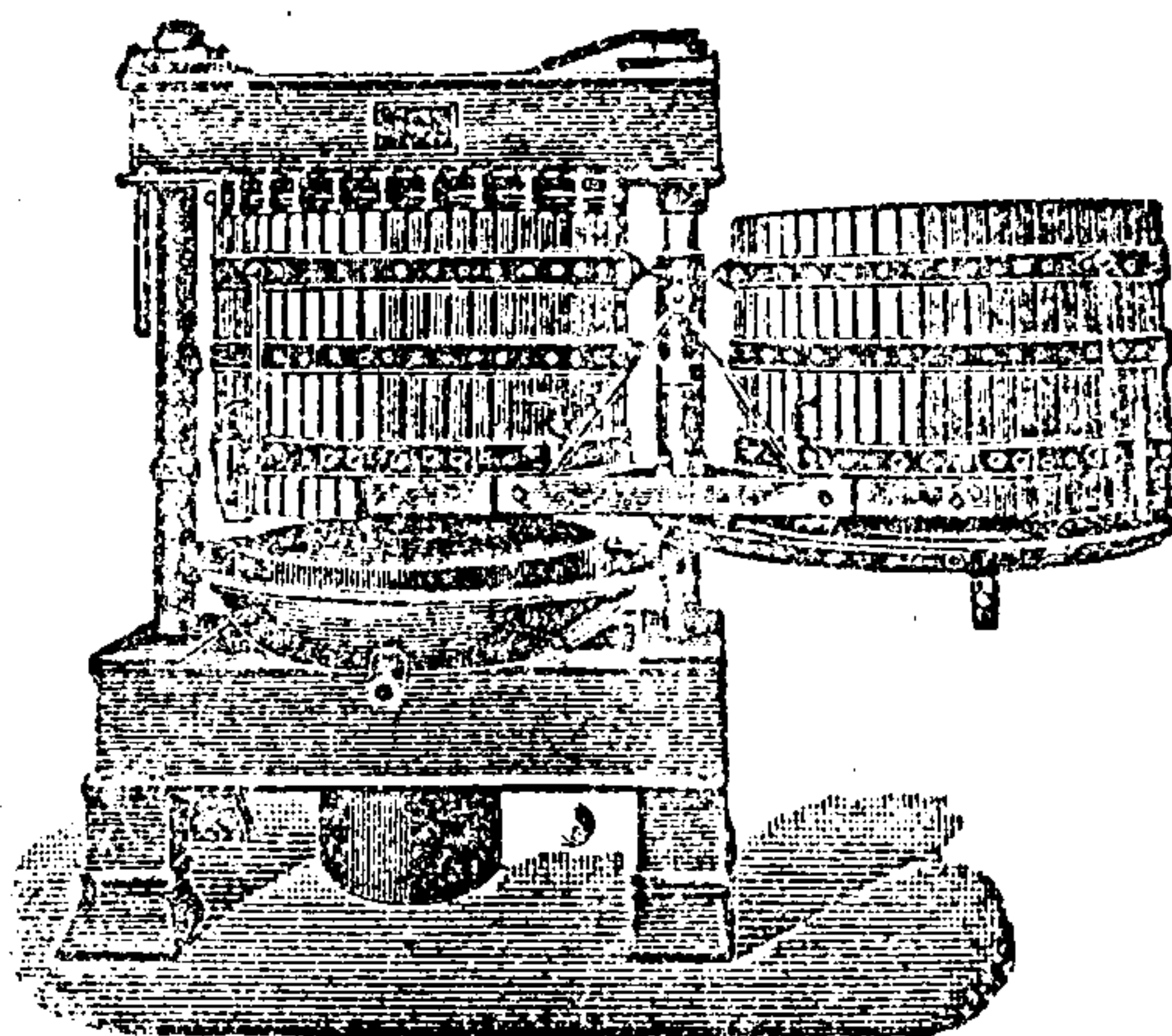
empfiehlt sich zur Lieferung von **Betonwaren** aller Art, wie **Rohre, Pflasterplatten, Stufen, Baustäulen, Grenzsteine, Brunnenabdeckungen** usw. **Steinzeugröhren** für **Abortanlagen**.

Asbest-Fussböden

(Kunstholzböden) bester Fußboden für **Geschäftsräume, Küchen, Badezimmer, Aborte** usw. Übernahme von **Kanalisationen, Terrazzoböden** und aller einschlägigen **Betonarbeiten**.

44 Jahre an der Spitze.

Obstpressen und Weinpressen



mit Oberbrud Patent „Duchsher“, für Handbetrieb
hydraulische Pressen

für hohen Druck und große Leistungen, **Obstmühlen** mit **verzinnnten Vorbrechern, Traubenmühlen, Abbeermaschinen, komplette Mosterei-Anlagen**, stabil und **fahrbar**.

Fruchtsaftpressen, Beerenmühlen

sowie auch sämtl. landwirtschaftl. Maschinen liefert unter Garantie als Spezialität in neuester und anerkannt bester Konstruktion

Jos. Dangi's Nachf.

landwirtschaftliche Maschinenfabrik und Spezialfabrik für Weinbauapparate

Gleisdorf, Steiermark.

Gegründet 1870

Preisgekrönt mit goldenen und silbernen Medaillen etc. — Ausführliche illustrierte Kataloge gratis und frank. Vor dem Einkauf von Nachahmungen meiner berühmten „Duchsherischen Pressen“ wird gewarnt. Man achte stets auf den Namen der Firma Jos. Dangi's Nachf. 2959

Kristallzucker

nur solange Vorrat reicht
bei 3658

Ferd. Hartinger.

Kärntner

Alpenpreiselbeeren

versendet ohne Verbindlichkeit so lange der Vorrat reicht Peter Ring, Leifling, Kärnten. 3213

Viele Millionen Conserven-Gläser



Einkoch-Apparate

verbilligen die Haushalt-Conserven
Eine neue Erfindung:
Dreyer's Fruchtstift-Apparat „REX“
„Rex“-Konservenglas-Gesellschaft Hornburg i. d. E.
General-Depot: Wien, VII., Neubaugasse 31.
Verkaufsstelle in Marburg bei Gustav Bernhard.

Flaschenweine

Dalmat. Rotwein, Dopollo Lit. 80 S.
„ Schwarzwein „ 88 S.
„ Desfertein „ 120 S.
„ Prosecco Desfertein „ 300 S.
„ Weißwein „ 80 S.
garantiert echter Dalmatiner Treber-Brantwein Liter R. 1.60, hochfeiner flavonischer Elbowitz Liter R. 1.92, feinste Liköre empfiehl

1832

Alex. Palfinger

Brantweinbrennerei
Dalmatiner Weinhandlg., Viktringhofgasse 13.

Tüchtiges Stubenmädchen

wird aufgenommen. Anfrage in Verw. d. Bl. 3644

Wilhelmine Berl

Marburg, Schulgasse 2
empfiehlt ihr neu sortiertes Lager in **Schul- und Schreibwaren, Ansichtskarten, angefangenen und gezeichneten Handarbeiten, Wolle, Garne, Seide** usw. — Stets neue **Gelegenheitsgeschenke** in jeder Art sowie **bohn.-herzogow. Teppichen, Stidereien, Graveur-, Ziselier- und Einlegearbeiten. Vorbruderei und Anfertigung v. Weißnäh- und Stidereiarbeiten.** 3539

Gutgehende Lebensfähige

Gemischwarenhandlg.

ist abzulösen. Anfr. Ww. d. B. 3651

Villenwohnung

ist ab 1. Oktober um den Monatszins von 110 R. zu vermieten. Anfr. in der Verw. d. Bl. 3667

Ein bis zwei möblierte ZIMMER

samt Küchebenutzung zu vermieten. Anzufragen im k. l. Spezialitäten-geschäft, Burggasse 2. 3650

Sortierte süße

! Tafeltrauben !

Liefert in Postfächchen a 5 Kilo zu R. 2.70 täglich frisch geschneitten **Karl Pehl, Weintellerei, Leitersberg** bei Marburg. Dabeist werden Obststlagen, Bottiche und Weinfässer billig abgegeben. 3662

Studenten oder Kostherren

werden aufgenommen. Artur Mallygasse 39. 3659

Klavierunterricht

per Stunde R. 1.—. Anzufragen zwischen 9 und 12 und von 2 bis 4 Uhr nachmittag Tegetthoffstraße 21, 2. Stod. 3432

Gute Köchin

für alles und **Stubenmädchen**, welche schön waschen u. bügeln können, per sofort aufs Land an Eisenbahnstation gesucht. Lohn: Köchin 30 R., Stubenmädchen 24 R. Solche mit guten längeren Zeugnissen bevorzugt. Anfrage in Verw. d. Bl. 3673

Schönes trodenes 3602

Magazin

sofort zu vermieten. Anfr. Hauptplatz 5.

Schöne Wohnung

mit 4 Zimmer mit Balkon, Diener-Kabinett usw. ist zu vermieten. Domplatz 11. Anzufragen beim Hausbesorger dabeist. 3372

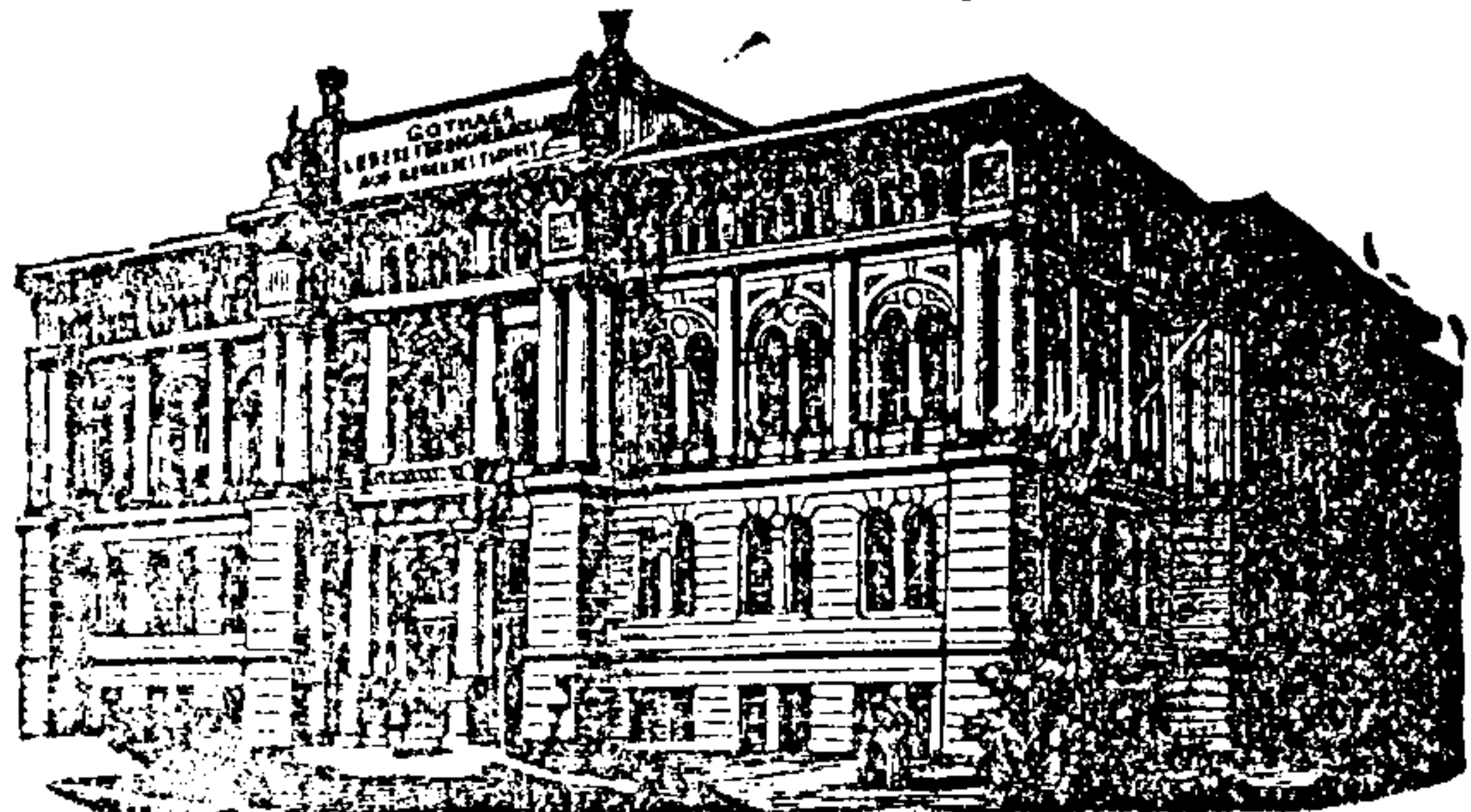
Maschinenstrickerei Burgplatz 4

liefert schnellst und billigst aus allen Garnen und in allen beliebigen Stärken, bis zu den feinsten Qualitäten sämtliche Anstrickereien wie auch neue Arbeiten. Florstrümpfe werden in allen Farben mit passender Wolle angestrichen.

! Großes Lager in Strickwolle !

für Sweater, Schneehauben, Socken, Kniestrümpfe, Stützerln und Leibwärmer billigst bei
Selix Michelitsch, „Zur Briestaube“, Herrengasse 14.
 Pflegerinnen-Schürzen und -Häubchen.

Gothaer Lebensversicherungsbank auf Gegenseitigkeit



Versicherungsbestand September 1914:

Eine Milliarde 410 Millionen Kronen.

Bisher gewährte Dividenden: 373 Mill. Kronen.

Alle Überschüsse kommen den Versicherungsnehmern zugute.

Vertreter:

Eduard Krenner, Marburg

Mellingerstraße 9. 3700

Französ. Unterricht

(Grammatik und Konversation) erteilt nach wie vor Frä. E. W., Bismarckstraße 5, 2. Stock rechts. 3692

Jenes junge 4708

Mädchen

welches sich Freitag im Hause Schmiedergasse 29 vorstellte, wird ersucht, Sonntag den 20. September 10 Uhr wieder dort vorzusprechen.

Sehr schöne sonnseitige

WOHNUNG

sofort zu vermieten. 3 große hohe Zimmer, Küche, Badezimmer. Kleinschusterhaus, Gartengasse. 3394

Bettherr

wird aufgenommen. Puffgasse 17, 1. Stock links. 3633

Wohnung

sonnseitig, trocken, vier Zimmer, Badezimmer, Dienstbotenzimmer, sofort zu vermieten. Blumengasse 29, 1. Stock. 3704

Wer gibt zwei einjährig-freiwill. Lehren für einige Wochen billiges Nachtlager? Antworten unter „S. M. 1914“ an die Marburger Zeitung erbeten.

Hausmeisterin

kinderlos, wird aufgenommen. — Herrengasse 23. 3706

Favorit-Modenalbum

Herbst und Winter 1914—1915, soeben eingetroffen. Schnitte lagernd bei

A. Platzer, Marburg

Herrengasse 3.

Neues feines

Herrenrad

gut erhaltenes Damenrad, diverse Jagdgewehre und Jagdartikel zu verkaufen. Volbisch, Firma Starzel, Scherbaumhof. 3306

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme, sowie für die zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnis unseres lieben guten Sohnes, bezw. Bruders, Schwagers und Onkels, des Herrn

Eduard Puch

und die ihm gewidmeten schönen Kranz- und Blumenpenden sagen wir allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten herzlichsten Dank.

Marburg, am 19. September 1914.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Rundmachung.

Das k. k. Ministerium des Innern hat nachstehendes eröffnet: Nach Mitteilung der Bundesleitung der Österreich. Gesellschaft vom Roten Kreuze wird seit Beginn der kriegerischen Ereignisse die weiße Armbinde mit dem Zeichen des Roten Kreuzes von zahlreichen Personen unbefugt getragen; ferner versehen viele Geschäftsinhaber ihre Waren und insbesondere ihre Schaufenster mit dem Roten Kreuze. Zur Hintanhaltung des Mißbrauches hat die Bundesleitung verfügt, daß den berechtigten Funktionären Armbinden ausgestellt werden, welche mit Stempel versehen sind und überdies ihnen auf Namen lautende Legitimationen gegeben werden, und weiters erklärt, daß sie niemanden ermächtigt habe, das Zeichen des Roten Kreuzes im geschäftlichen Verkehr zu benutzen. Dagegen Handelnde werden streng bestraft.

Marburg, den 18. September 1914.

Handelsgremium Marburg.

Der Vorstand: Karl Wolf.

Weißnäherei J. Nekut

Marburg a. Drau, Gerichtshofgasse 16, 3. Stock. — Lehrfräulein werden aufgenommen. 3698

Feinster Prager Schinken

gelangt jeden Tag frisch mittelst Maschine od. Hand geschnitten, zum Aufschnitt bei Karl Ludner, Delikatessenhändler, Herrengasse 5, Telephon 8. 3681

Feine Revolver

Repetierpistolen, Gewehre und Munition in der Waffenhandlung Alois Hen in Marburg a. D.

Petroleum-Preiserhöhung.

Infolge, daß die Bohrtätigkeit der Petroleumgruben fast vollständig ruht, sind die Petroleumpreise in den letzten Tagen bedeutend gestiegen. Folgedessen haben sich die Kaufleute gezwungen, den Preis auf 36 Heller vorläufig zu erhöhen.

Bund der Kaufleute.

Austria-Petroleum-Vertrieb.

Grösste Auswahl von Schulanzügen

von K 11. — aufwärts
im

Kleiderhaus Josef Götzl & Co.

Marburg a. D., Herrengasse 15.